

MARTIN HENGEL
ANNA MARIA SCHWEMER

Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament*

138

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgegeben von
Jörg Frey, Martin Hengel, Otfried Hofius

138



Martin Hengel und
Anna Maria Schwemer

Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie

Vier Studien

Mohr Siebeck

MARTIN HENGEL, geboren 1926; 1947–51 Studium der Theologie in Tübingen und Heidelberg; 1951–52 Vikar; 1953–54 Verkaufsleiter in der elterlichen Textilfirma; 1954–55 Repetent am Tübinger Stift; 1955–57 Neutestamentlicher Assistent; 1957–64 Geschäftsführer im Textilbetrieb; 1959 Promotion; 1964–67 Forschungsassistent an der Universität Tübingen; 1967 Habilitation; 1968–72 Professor für Neues Testament in Erlangen; 1972–92 Professor für Neues Testament und antikes Judentum in Tübingen, Direktor des Instituts für antikes Judentum und hellenistische Religionsgeschichte in Tübingen; seit 1992 emeritiert.

ANNA MARIA SCHWEMER, geboren 1942; Studium der Theologie in Heidelberg und Tübingen; 1994 Promotion; 1997 Habilitation; Privatdozentin in Erlangen und seit 2000 in Tübingen; Geschäftsführerin der Philipp-Melanchthon-Stiftung in Tübingen.

ISBN 3-16-147980-7 978-3-16-157413-9 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019
ISSN 0512-1604 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Unveränderte Studienausgabe 2003

© 2001 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

Hartmut Gese
in Dankbarkeit

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
-------------------	----

MARTIN HENGEL

Jesus der Messias Israels	1
1. Χριστός bei Paulus	1
2. Die vorpaulinische Tradition und die Auferstehung Jesu	8
3. Das forschungsgeschichtliche Problem	17
4. Zum religionsgeschichtlichen Problem	34
5. Der gekreuzigte Messias	45
6. Zum Titel „Messias“ und „Menschensohn“	63
7. Zum messianischen Wirken Jesu	69

MARTIN HENGEL

Jesus als messianischer Lehrer der Weisheit und die Anfänge der Christologie	81
1. Zum Problem	81
2. Die Sprüche von der Weisheit bei Lk und Mt	84
3. Zum Heilandsruf Matthäus 11,28–30	96
4. Der weisheitliche Grundzug der Verkündigung Jesu	99
5. Die Weisheit und der Geist Gottes	104
6. Weisheit, Menschensohn und Messias	116
7. Die Weisheit und die Anfänge der Christologie	120

ANNA MARIA SCHWEMER

Die Passion des Messias nach Markus und der Vorwurf des Antijudaismus	133
1. Zur Quellenlage	134
2. Das Verfahren vor dem Hohenpriester bei Markus	144
3. Der römische Prozeß bei Markus	155
4. Zusammenfassung	161

ANNA MARIA SCHWEMER

Jesus Christus als Prophet, König und Priester.

Das <i>munus triplex</i> und die frühe Christologie	165
1. Vorbemerkungen	165
2. Zu Euseb, der altkirchlichen Auslegung und zur jüdischen Vorgeschichte	170
3. Die drei Aspekte bei Paulus	193
4. Die drei Aspekte im Hebräerbrief	203
5. Jesus in den Evangelien	207
5.1. Jesus als der endzeitliche messianische Prophet	208
5.2. Jesus als der messianische König	217
5.3. Jesus als der messianische Hohepriester	226
5.4. Die Vereinigung der Aspekte	229
6. Thesen	230
Register	
Stellenregister	231
Autorenregister	254
Sach- und Personenregister	258

Vorwort

„Ich bin geneigter als früher zu glauben, daß Jesus selbst sich als zum Messias ausersehen betrachtet hat. Damit war gewiß notwendig gegeben, daß die, die ihn als solchen verehrten, ein Moment in ihre Religion aufnahmen, was nicht zu seiner Religion gehörte, res[spektive] dort eine ganz andere Bedeutung hatte.“ schrieb William Wrede am 2. Januar 1905 an Adolf von Harnack knapp zwei Jahre vor seinem frühen Tod am 23. November 1906 und dreieinhalb Jahre nach Erscheinen seines wirkungsmächtigen Buches ‚Das Messiasgeheimnis in den Evangelien‘ im Juli 1901. Darin hatte er u.a. – freilich auf zurückhaltende und durchaus nicht selbstsichere Weise – das messianische Selbstbewußtsein Jesu bezweifelt.¹

Wie die Herausgeber vermuten, kehrte Wrede mit diesem für uns überraschenden Zweifel gegenüber seinem eigenen bisher als endgültig betrachteten Urteil zum messianischen Anspruch Jesu zu einer älteren Position zurück, die er u.a. in den Jahren 1894 (und 1896) in kritischer Auseinandersetzung mit A. Ritschl und seiner Schule geäußert hatte, „daß der historische Jesus für sich ... eine proleptische Messianität beansprucht habe“.² Wrede betonte damals, zwei Jahre nach Erscheinen der aufsehenerregenden Studie von J. Weiß, ‚Die Predigt Jesu vom Reiche Gottes‘, in einem Vortrag mit dem gleichen Titel,³ daß die Nähe des zukünftigen Reiches die Annahme nahelege, „Jesus *wird erst in Zukunft der Messias*“.⁴ Wenn freilich „Jesu Tätigkeit nur ein Vorbereiten, nicht ein wirkliches Bringen des Reiches (ist), so scheint jeder Unterschied im Wirken beider [scil. von Johannes dem Täufer und Jesus] wegzufallen.“ Darum muß er „eine andere Art der Gewißheit darüber (haben) als Johannes, weil „er selbst für das wirkliche Kommen des Reiches die entscheidende Person ist“.⁵

¹ Die sorgfältige Veröffentlichung der „Unveröffentlichte(n) Briefe William Wredes zur Problematisierung des messianischen Selbstverständnisses Jesu“ durch H. ROLLMANN und W. ZAGER in der Zeitschrift für neuere Theologiegeschichte 8 (2001), 274–322 gehört zu den interessantesten neutestamentlichen Veröffentlichungen dieses Jahres. Zum Zitat s. S. 317. G. Lüdemann hatte M. Hengel schon vor ca. neun Jahren auf die Existenz dieses Briefes mit seiner *retractatio* hingewiesen, und dieser hatte ihn um rasche Veröffentlichung gebeten. S.u. S. 19f.

² Op. cit. 277.

³ Posthum veröffentlicht von seinem Bruder Adolf Wrede: W. WREDE, Vorträge und Studien, Tübingen 1907, 84–126.

⁴ Op. cit. 101.

⁵ Op. cit. 105.

Dies würde bedeuten, „daß er von Anfang an sich als den gewußt hat, den Gott zum Messias erwählen will oder erwählt hat.“⁶ Als andere Möglichkeit „dieser außerordentlich schwierige(n) Frage nach der Entstehung und Entwicklung des messianischen Bewußtseins Jesu“ erwägt er die Möglichkeit, „daß Jesus die Gewißheit oder selbst nur die Ahnung seiner Messianität erst gegen Ende seines Wirkens gewann“, dies setze jedoch „die vorhergehende Gewißheit voraus, daß er nicht bloß ein Prophet, sondern *der* Prophet der allerletzten Zeit sei.“⁷

Auf Grund der zahlreichen überraschenden Textfunde zum „Gesalbten“ in Qumran sehen wir heute deutlicher, daß dort auf Grund von Dtn 18,15–19 auch eine messianische profetische Gestalt erwartet wurde und die Bezeichnung „(Geist-)Gesalbter“ gerade auch auf Profeten und nicht zuletzt auf *den einen eschatologischen Profeten* übertragen wurde, der durchaus messianische Züge tragen konnte.⁸

Die Überlegungen Wredes in seiner frühen und ganz späten Zeit kommen so, auch ohne die genauere Kenntnis des jüdischen religionsgeschichtlichen Hintergrundes, die wir heute besitzen, manchen Ergebnissen der jüngsten Zeit durchaus nahe. Aber auch in der dazwischenliegenden Periode um 1901 beanspruchte seine durch die Untersuchung zum Messiasgeheimnis bei Markus geförderte Skepsis gegenüber einem messianischen Selbstbewußtsein Jesu, noch „keine definitive Lösung“ zu bringen.⁹ Weil er über diese brennende Frage weiterforschen wollte, überlegte er, sein Buch nur als Band I einer Reihe von Studien mit dem Titel „Untersuchungen zur evangelischen Überlieferung von Jesus als Messias“ herausbringen, einen Vorschlag, den der Verleger Ruprecht jedoch ablehnte.¹⁰

Daß Wrede an der Messiasfrage, die ihn offenbar in seinem ganzen allzu kurzen Gelehrtenleben beschäftigt hat, weiterhin arbeitete, ergibt sich aus einem Brief, den er neun Monate vor seinem Tode an seinen Verleger schrieb: Zu sei-

⁶ Op. cit. 107.

⁷ Op. cit. 108. Hervorhebung W. Wrede; s. auch u. S. 29.42f.208–217.

⁸ S. dazu jetzt die grundlegende Arbeit von J. ZIMMERMANN, *Messianische Texte aus Qumran*, WUNT II/104, 1998, s. besonders 312–417: „Prophetische Gesalbtenvorstellungen“; und J.J. COLLINS, *The Scepter and the Star*, New York etc. 1995, 102–135.

⁹ ROLLMANN/ZAGER (Anm. 1), 276f. Vgl. auch den Brief an W. Ruprecht vom 11.4. 1901, 293f.: „die allgemeine Frage, ob Jesus sich überhaupt für den Messias ausgegeben hat, ... (wird) in meinem Buch vielfach gestreift“, aber nicht klar beantwortet. Ihm lag vielmehr daran, die damals vorherrschende „Auffassung von der Entwicklung des messianischen Lebens Jesu ... über den Haufen zu werfen.“ Vgl. 305 gegen Ende der Selbstanzeige: „Die Frage, ob Jesus selber der Messias hat sein wollen, wird zwar gestreift, jedoch nicht zum Abschluß gebracht.“ = ChrW Nr. 34, 22. 8. 1901, 805. S. auch op. cit. 311 der Brief an P. Wernle vom 26. 7. 1903, in dem er sich gegen den Vorwurf verteidigt, er „spräche dem Petr[us]beke[kenntnis] allen historischen Wert ab“: „Es ist nicht bloße Form, wenn ich schließlich mit m[einem] Urteil darüber zurückhalte.“ Seine Ausführungen wollten nur „ein kräftiges Fragezeichen“ sein.

¹⁰ Op. cit. 295f. und Anm. 79.

ner kritischen Untersuchung ‚Jesus als Davidsson‘¹¹ möchte er u.U. „eine Reihe anderer Abhandlungen hinzufügen, die sich alle auch um die Messiasfrage drehen werden“, so daß etwa „ein Buch von ca. 200 Seiten“ zu erwarten sei.¹² Man darf wohl annehmen, daß dieses Buch auch jene Revision seiner Ansichten zur Messiasfrage enthalten hätte, die er in dem Brief an Harnack ein gutes Jahr zuvor angedeutet hatte.¹³ Dieser Brief zeigt zugleich, daß ihm die Kompliziertheit dieses – zunächst einmal philologisch-historischen Problems – bewußt war. Man kann sich daher bei der auch heute noch umstrittenen Messiasfrage schwerlich auf diesen entschieden „antidogmatischen“¹⁴ scharfsinnigen Analytiker und nachdenklichen Skeptiker als Kronzeugen berufen. Vermutlich haben die Argumente gerade seiner theologischen Freunde, die ihm z.T. heftig widersprachen, so vor allem W. Bousset (s.u. S. 22ff.), zu einer neuen Reflexion über diese Frage veranlaßt und ihn in die Nähe früherer Anschauungen zurückgeführt.

Wirklich fixiert, um nicht zu sagen „zementiert“, hat sich die Anschauung vom unmessianischen Jesus erst wesentlich später, zunächst durch R. Bultmann seit dem Ende des ersten und erst recht durch die – maßgeblichen – seiner Schüler seit dem zweiten Weltkrieg. Dahinter stand einmal die – an sich berechnete – Kritik an der Leben-Jesu-Forschung des 19. Jahrhunderts, die mittels historischer Rekonstruktion ein Jesusbild gewinnen wollte, das eine neue tragfähige Christologie begründen sollte, daneben aber auch eine Abwertung historisch-philologischer Forschung überhaupt, die deren Ergebnisse allzuleicht als theologisch „irrelevant“ erklärte, und schließlich eine grundsätzliche Distanz gegenüber der jüdischen Frömmigkeit zur Zeit Jesu mit ihrer messianisch-apokalyptischen Erwartung. Was traditionell jüdisch war oder unter dem Verdacht stand, frühchristliche Bildung zu sein, wurde mit gar zu leichter Hand als sekundäre „Gemeindebildung“ beiseite geschoben.¹⁵ Rudolf Bultmann sah in den Spuren Wellhausens den Juden Jesus als Fortsetzer der altisraelitischen ethischen Prophetie und Kritiker des Kultes, wurde aber mit der Charakterisierung Jesu als „Rabbi und Propheten“ dessen einzigartiger eschatologischer Rolle gerade nicht gerecht. Es ist kein Zufall, daß demgegenüber jüdische Forscher und gründliche Kenner der eigenen Quellen wie Joseph Klausner oder in jüngerer Zeit David Flusser am messianischen Anspruch Jesu festhielten, ja diesen besonders hervorhoben. Erst der ständige Zustrom neuer, meist fragmentarischer Texte aus Qumran und das verstärkte Eindringen in die jüdischen Quellen überhaupt brachte langsam eine gewisse Korrektur, die bis heute nicht abgeschlos-

¹¹ Op. cit. 318f. Anm. 155, Brief vom 18. 2. 1906.

¹² Op. cit. 319. Die Antwort von Ruprecht vom 12. 3. 1906 bekundet das große Interesse des Verlegers s. 321 Anm. 160.

¹³ S.o. Anm. 1.

¹⁴ Op. cit. 283f.

¹⁵ S. dazu G. THEISSEN/ D. WINTER, Die Kriterienfrage in der Jesusforschung NTOA 34, 1997, 68–174.

sen ist. Der Reichtum der jüdisch-apokalyptischen Gedankenwelt um die Zeitenwende wurde erst schrittweise erkannt. Man konnte durch diese „antimessianische Reduktion“ zwar ähnlich wie schon bei gewissen Jesusbildern des 19. Jahrhunderts eine „zeitgemäßere“, „hermeneutisch domestizierte“ Jesusgestalt erhalten, denn ein messianischer Anspruch Jesu mußte sowohl gegenüber einem modernen Wirklichkeitsverständnis wie im Vergleich mit der späteren Hochchristologie etwa bei Johannes als eine Abwertung der Person Jesu erscheinen.¹⁶ Der ethische oder auch existentielle Anspruch Jesu konnte dagegen im Unterschied zu seinen apokalyptisch-messianischen Zügen als zeitlos betrachtet werden. Der Preis, der für diese „antimessianische Reduktion“ gezahlt werden mußte, war die völlige Unerklärbarkeit der überwältigenden Bedeutung des Messiasititels in der frühesten nachösterlichen Gemeinde: Χριστός wurde ja ganz rasch zum Eigennamen Jesu. Zu diesem Preis gehört auch die fast völlige historische Entwertung der Leidensgeschichte, dazu der Darstellung seines letzten Kampfes in Jerusalem nach Markus, die beide von der Auseinandersetzung um die Messianität Jesu geprägt sind.¹⁷ Man übersah auch grundsätzlich, daß im Judentum niemals jemand durch Tod und Auferstehung bzw. Erhöhung zu messianischer Würde erhoben wurde. Die Seelen der Märtyrer konnten zu Gott erhöht werden, aber sie erhielten keine messianische Würde. Messianische Prätendenten waren irdische Gestalten. Das weiß auch Markus und selbst Johannes. Beide sind keine halbe oder ganze Doketen, wie man zuweilen vermutete.¹⁸ Indem man der dichtenden Phantasie der „Gemeinde“ (gegenüber dieser unscharfen Formulierung wäre zu fragen: welcher Gemeinde?) allzuviel zumutete, wurde die vieldiskutierte Entstehung der frühen Christologie zu einem unlösbaren Rätsel, das seinerseits wieder die frei rekonstruierende Phantasie mancher Exegeten inspirierte. Wir glauben, daß die Hypothese eines un-

¹⁶ Es ist freilich auffallend, daß gerade Johannes keinesfalls auf die Bezeichnung Jesu als „Messias“ verzichten will. Er überliefert als einziger den gräzisierten aramäischen Begriff für den „Gesalbten“: 1,41; 4,25 vgl. 1,20.25; 3,28; 7,26–41; 20,21 u.ö.

¹⁷ Wrede äußert sich in einem Brief an F. Loofs Ende 1903 selbst sehr kritisch zu der Leidensgeschichte der Evangelien op. cit. (Anm.1), 315, freilich lag ihm nirgendwo in seinen Schriften am konkreten historischen Detail. Er wollte vor allem Widersprüche und Ungereimtheiten aufspüren und darauf seine eigene Rekonstruktion des Sachverhalts aufbauen. Dabei unterliefen ihm auch Ungenauigkeiten. So wenn er op. cit. 304 in der Selbstanzeige seines Buches über das Messiasgeheimnis schreibt (op. cit. 304 = ChW 15, Nr. 34, 805): Markus sei „trotz gewisser widersprechenden Angaben deutlich von der Anschauung beherrscht, daß Jesus während seines ganzen Erdenlebens seine Messiaswürde hat geheim halten wollen; erst die Auferstehung soll die Offenbarung des Geheimnisses bringen“. Das „Messiasgeheimnis“ wird für Markus auch außerhalb des Jüngerkreises im Volk, wie der Ruf des Bartimäus (10,48–51) zeigt, enthüllt und erst recht durch den Einzug in Jerusalem (10,9f.). Schließlich und endlich stellt der Hohepriester die Messiasfrage (14,61): Sie beruht ganz gewiß nicht auf Offenbarung. Er muß es im Duktus der Gesamterzählung aus der Volksmeinung (oder von Judas) wissen. Auch verbindet Markus nirgendwo den Messiasitel mit der Auferstehung. Hier verwendet er 9,9 die Menschensohnschiffre, die nicht unter das Messiasgeheimnis fällt.

¹⁸ Zu Markus s. schon Iren., adv. haer. 3,11,7.

messianischen Jesus einen jener vielen fundamentalen Irrtümer der neutestamentlichen Exegese des 20. Jahrhunderts darstellt, zu denen auch die Vermutung einer abgrundtiefen Kluft zwischen jüdisch-palästinischer und „hellenistischer“ Gemeinde oder die Existenz einer vorchristlichen Gnosis gehören, die u. a. schon Paulus beeinflusst und seine Christologie und Anthropologie mitgeprägt haben soll. Man könnte auch auf die angebliche Herkunft des Kyriostitels aus den hellenistischen Myterienreligionen, die Darstellung des Urchristentums als einer ausgesprochen „synkretistischen Religion“ unter Vernachlässigung seines ganz und gar jüdischen Ursprungs oder auf das Postulat einer „vor-paulinischen heidenchristlichen Gemeinde“ verweisen, weiter auf die Ansetzung des lukanischen Doppelwerks und des angeblich gnostisierenden Corpus Johanneum im fortgeschrittenen 2. Jahrhundert, die Beurteilung der Apg als Apostelroman im Stile der späteren Apostelakten u. a. m. Die „radikale Kritik“, auf die sich schon Wrede zuweilen berief, und die gegenüber der Leben-Jesu-Forschung des 19. Jahrhunderts z. T. durchaus notwendig war, hat nicht immer die lautere historische Wahrheit ans Licht gebracht.¹⁹

Da in diesem Zusammenhang gerne eine genauere Definition der relativ weitgespannten Begriffe „Gesalbter“, bzw. „Messias“ und „messianisch“ gefordert wird – im zeitgenössischen Judentum können ja der königliche Herrscher, Priester und Profet, ja selbst der bei Gott verborgene „Menschensohn“ als „Gesalbte“ erscheinen (s. u. S. 116–120; 167–170 u. ö.) –, so wäre dazu zu sagen, daß eine Definition unter völliger Absehung von dem, was das jüdisch geprägte Urchristentum selbst mit diesem Begriff verband, unzureichend ist. Wir verstehen daher unter dem „Gesalbten“ den von Gott erwählten und gesandten *eschatologischen Heilbringer* und *Erlöser*, der die endzeitlichen Verheißungen der Tora und der Profeten erfüllt, der in der ihm von Gott gegebenen Vollmacht das gestörte Verhältnis Israels mit seinem Gott in Ordnung bringt und eben dadurch Heil schafft. Entscheidend sind diese *eschatologischen, alles Profetische übersteigenden heilschaffenden Funktionen*, bei denen man von einer besonderen Gottesgewißheit, ja je und je von einer gewissen Handlungseinheit mit Gott selbst sprechen kann. Die Frage nach dem Titel „Gesalbter“ und anderen Hoheitsaussagen sollte dabei nicht isoliert in den Vordergrund gestellt werden. Diese Hoheitstitel haben gegenüber dem Heil wirkenden Handeln in Wort und Tat eher sekundäres Gewicht, sind aber gleichwohl nicht bedeutungslos, da sie die von Gott gegebene eschatologische Vollmacht bzw. das Gottesverhältnis

¹⁹ ROLLMANN/ZAGER (Anm. 1), 301 f. an Adolf v. Harnack vom 12. 7. 1901 in Zusammenhang mit der Übersendung seines eben erschienenen Buches über das Messiasgeheimnis: „Ich wage nicht zu hoffen, daß die Schrift mit ihrer recht radikalen Kritik durchweg ihre Zustimmung findet ...“. Vgl. op. cit. S. 290 an W. Ruprecht vom 2. 4. 1901: „Die Ergebnisse sind sehr radikal“; S. 283 an Martin Rade vom 26. 6. 1893: „Allein, wenn ich überschlage, was ich zu sagen habe, so ist die Summe von allem Kritik und Negation.“ S. 284: „Ich vermag kein Glaubensbekenntnis zu bieten, sondern nur ein Unglaubensbekenntnis.“

zum Ausdruck bringen und den „Heilbringer“ mit der alttestamentlich-prophetischen Tradition verbinden. Primär geht es nicht um irgendwelche „Hoheitstitel“, sondern um jenes heilschaffende Handeln in Wort und Tat, das Gottes endgültige Zuwendung zu seinem Volk, ja seiner Schöpfung und damit die Durchsetzung von Gottes Herrschaft, Heiligkeit und Ehre zum Inhalt hat. Die „Hoheitstitel“ treten notwendigerweise zu diesem heilschaffenden eschatologischen Handeln hinzu – weil sie durch die heiligen Texte des Gottesvolkes vorgegeben sind. Daß sie reflektiert und an entscheidenden Höhepunkten ausgesprochen werden mußten, ist eine innere Konsequenz dieses Wirkens des endzeitlichen Heilbringers in Wort und Tat. Die Vielfalt der Möglichkeiten und Aspekte „messianischen“ Handelns im Judentum und im noch durchaus als jüdisch zu verstehenden frühen Christentum schließt jede vorweggenommene zu einfache Definition aus. Es gibt bei der Frage nach dem Messiasanspruch Jesu keine schlichten, einlinigen Lösungen. Auf jeden Fall ist derselbe nicht eine „Erfindung“ der nachösterlichen Gemeinde. Er ruht letztlich im Persongehheimnis Jesu, man könnte auch sagen in seiner Gottesgewißheit selbst.

Die in diesem Band zusammengestellten Studien behandeln z.T. recht verschiedene Bereiche, in denen dieser Anspruch sichtbar wird, der durch die Kreuzigung Jesu als Messiasprätendent und seine Auferstehung die Christologie als die Mitte des christlichen Glaubens begründet.

Die erste Studie geht auf drei ‚Elisabeth James Lectures‘ zurück, die 1991 an der University Cardiff gehalten wurden. Eine ganz stark verkürzte deutsche Fassung wurde am 19. 10. 1990 zur Feier des hundertjährigen Geburtstages von Franz Delitzsch in Münster und am 26. 6. 1991 vor der philosophisch-historischen Klasse der Heidelberger Akademie vorgetragen. Sie erschien in der Festschrift für David Flusser zu Ehren seines 75. Geburtstages: in dem Band ‚Messiah and Christos‘. Studies in the Jewish Origins of Christianity, TSAJ 32, 1992, 155–170. Die drei englischen Vorträge wurden 1995 unter dem Titel ‚Jesus the Messiah of Israel‘ in Martin Hengels ‚Studies in Early Christology‘ 1995 bei T&T Clark in Edinburgh gedruckt. Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um eine überarbeitete und wesentlich erweiterte Version.

Der zweite Beitrag wurde 1976 auf einem Colloquium in Straßburg vorgetragen und erschien dort, herausgegeben von E. Jacob in dem Sammelband desselben: *Sagesse et Religion. Colloque de Strasbourg (octobre 1976)* 1979 in Paris. Auch dieser Beitrag erhielt jetzt eine erheblich erweiterte Form.

Die dritte Studie geht auf eine Probevorlesung von Anna Maria Schwemer zur Umhabilitation von Erlangen nach Tübingen am 6. 6. 2000 zurück und erschien in wesentlich kürzerer Form unter dem Titel „Antijudaismus in der Markuspassion?“ in: ThBeitr 32 (2001), 6–25.

Die letzte Untersuchung wurde bisher noch nicht veröffentlicht; sie enthält die erweiterte und überarbeitete Tübinger Antrittsvorlesung der Verfasserin vom 18. 1. 2001.

Im Grunde handelt es sich bei allen vier Beiträgen um Vorarbeiten zu einer Geschichte des Urchristentums, an der die Autoren z.Zt. arbeiten und deren erster Band vom Auftreten Johannes des Täufers bis zum sogenannten Apostelkonzil reichen soll. Unsere Studien sind unter ganz verschiedenen Aspekten geschrieben, zeigen aber doch gewisse Überschneidungen, die aber jeweils unter einem anderen Blickwinkel stehen. Wir hoffen, daß durch sie die notwendige Diskussion über den messianischen Anspruch Jesu, die durch diesen geprägte Leidensgeschichte und die Entstehung der Christologie in und außerhalb Deutschlands angeregt wird.

Für das Erstellen der Register und das Mitlesen der Korrekturen danken wir Frau Dipl. theol. Anne Käfer und Herrn Dipl. theol. Sung-Hyun Kim. Ebenso gilt unser Dank Herrn Matthias Spitzner und den anderen Mitarbeitern im Verlag Mohr Siebeck für die rasche Drucklegung und die sorgfältige Betreuung unseres Buches.

Den Band widmen wir Hartmut Gese, dem wir in Tübingen so viel verdanken.

Tübingen, im September 2001

Martin Hengel

Anna Maria Schwemer

Jesus der Messias Israels

von

MARTIN HENGEL

1. Χριστός bei Paulus

Der früheste christliche Autor, Paulus, dessen ältester uns erhaltener Brief an die Gemeinde in Tessalonich rund 20 Jahre nach der Kreuzigung Jesu geschrieben wurde, gibt in seinen sieben sicher echten Briefen¹ eben diesem Jesus 270mal den Namen Χριστός – das ist mehr als die Hälfte aller Belege im NT. 109mal erscheint der Doppelname Ἰησοῦς Χριστός oder die umgekehrte Form Χριστός Ἰησοῦς. In all diesen Fällen ist das Appellativum Χριστός zum cognomen, d. h. zu einem Teil des Personennamens geworden. Der Gebrauch als Titel im Sinne von *ham-maši^ah*, der Gesalbte, mag zwar an einigen wenigen Stellen noch durchschimmern; doch hat der Doppelname Ἰησοῦς Χριστός für Paulus und seine Gemeinden den Titel ὁ Χριστός, der Gesalbte, ganz und gar in sich aufgesogen. D. h., es gibt für die noch überwiegend judenchristlichen Gemeinden in Palästina und Syrien *nur einen einzigen* Χριστός, eben diesen Jesus, der gekreuzigt wurde, und keinen anderen, darum heißt er schon in den frühesten christlichen Texten allein Ἰησοῦς Χριστός bzw. inversiv Χριστός Ἰησοῦς, und in theologischen Auseinandersetzungen kann Paulus pointiert, ja provozierend hinzufügen: der gekreuzigt worden ist: ὁ ἐσταυρωμένος². Der Titel ist schon bei dem ersten literarischen Zeugen der neuen Bewegung völlig Teil des Namens geworden, darum spricht Paulus häufig statt von Jesus einfach von ὁ Χριστός. Name und cognomen sind bereits bei ihm, ja wie 1 Kor 15,3 zeigt bereits vor ihm, auswechselbar geworden.

In der LXX, der Bibel des Paulus, ist das ganz anders. Dort ist das Verbaladjektiv χριστός, gebildet von χρίω, salben, gegen 37mal Übersetzung von *maši^ah*, der

¹ Ich rechne dazu Röm; 1 und 2 Kor; Gal; Phil; 1 Thess; Phlm. Bei Kol und 2 Thess ist die Echtheit nicht völlig auszuschließen. Mit ihnen erhöht sich die Zahl auf 305. Die Gesamtzahl ist nach Morgenthau im NT 529. Ἰησοῦς erscheint dagegen 905 und κύριος 718mal. Zum Problem s. M. HENGEL, 'Christos' in Paul, in: DERS., *Between Jesus and Paul*, London 1983, 65–77. 179–188 = Erwägungen zum Sprachgebrauch von Χριστός bei Paulus und in der vorpaulinischen Überlieferung, in: *Paul and Paulinism. Essays in honour of C.K. Barrett*, ed. M.D. Hooker/S.G. Wilson, London 1982, 135–158; s. auch D. ZELLER, *Zur Transformation des Χριστός bei Paulus*, JBTh 8 (1993), 155–167.

² Gal 3,1; 1 Kor 1,23, 2,2.

Gesalbte, und zwar nie absolut gebraucht, sondern in der Regel mit einem Genitiv-Objekt, Gott, Herr oder aber mit einem auf Gott bezogenen Possessivpronomen verbunden. Wenn man von den wenigen Stellen, wo *χριστός* den gesalbten Priester bedeutet, und von einem Beleg für die Erzväter als Profeten³ absieht, ist damit der König Israels als der Gesalbte Jahwes gemeint, insbesondere die beiden ersten Könige Saul und David, daneben erscheint das Wort als Bezeichnung des Königs aus Davids Geschlecht im Lobpreis und der Fürbitte der Psalmen.⁴

Man muß hinzufügen, daß für einen Griechen das auf eine Person bezogene *χριστός* ein sinnloses Wort war. Er mußte darunter so etwas wie der „Beschmierte“ verstehen, es kommt aber in einem personalen Sinn nie vor. Das Neutrum *χριστόν* bedeutete Schmiersalbe, und *νεόχριστος* hatte gar den Sinn von „frisch gestrichen“⁵. Der zum Eigennamen gewordene Titel *Χριστός* war so ungewöhnlich, daß Heiden ihn auf Grund des Itazismus mit dem verbreiteten Sklavennamen *Χρηστός* verwechselten – so schon Sueton in seiner bekannten Claudiusnotiz⁶. Tacitus nennt dementsprechend in seinem Bericht über die neronische Verfolgung die Christen *Chrestiani*⁷. Heidenchristen werden – zumindest in der christlichen Frühzeit des 1. Jh.s die heilsgeschichtliche Bedeutung durchaus verstanden haben, zumal sie sich zu einem großen Teil aus Gottesfürchtigen und dem Judentum nahestehenden Sympathisanten rekrutierten. Sie würden ja sonst die Auseinandersetzung um die Messianität Jesu in den Evangelien gar nicht begriffen haben.

Wie sehr *Χριστός* Eigennamen geworden ist, ergibt sich schließlich daraus, daß selbst der Jude Josephus⁸ Jakobus als „Bruder Jesu des sogenannten Christos“ (*τὸν ἀδελφὸν Ἰησοῦ τοῦ λεγομένου Χριστοῦ*) bezeichnete, weil bei seinen griechisch-römischen Lesern Jesus unter diesem Namen bekannt war.

Die Suetonnotiz⁹ verweist auf den Gebrauch des Eigennamens *Christos* in der christlichen Gemeinde in Rom während der vierziger Jahre. Die Bezeichnung der Christen in Antiochien als *Χριστιανοί* setzt dort noch früher die selbstverständliche und intensive Verwendung von *Χριστός* als Name voraus, denn

³ Ps 105,15 im Plural vgl. Gen 20,7.

⁴ Daß in der zur Zeit Hadrians, kurz vor dem Bar Kochba-Aufstand (ca. 120–130), entstandenen 5. Sibylle die Israeliten als Gottes *παῖδες θεόχριστοι* (5,68) erscheinen, hat seine Parallele in dem im selben Werk für diese erscheinenden Prädikat *θεόπνευστοι* (406): Sie sind mit Gottes Geist Gesalbte. Darüber hinaus könnte sich dieses Hapaxlegomenon indirekt schon gegen die christliche Usurpation des Begriffs *χριστός* wenden. S. u. Anm. 29.

⁵ Liddell/Scott, 2007: „to be rubbed on, used as ointment or salve“. Auf Menschen bezogen erscheint es nur in der LXX. Zu *νεόχριστός*: 1170.

⁶ S. Anm. 8.

⁷ Ann. 15,44,2; vgl. dazu Tertull., ad nat. 1,3; apolog. 3,5: „Christianus‘ vero ... de unctione deducitur. Sed et cum perperam ‚Chrestianus‘ pronuntiatur a vobis ...“

⁸ Jos., Ant. 20,200.

⁹ Sueton, Claudius, 25,4: „Iudaeos impulsore Chresto assidue tumultuantis Roma expulit.“ Vgl. jedoch Nero, 16,2: „Afflicti supplicis Christiani, genus hominum superstitionis novae ac maleficae.“ Chrestos ist sonst als Judenname kaum bezeugt.

sie ist nach Lukas in der Hauptstadt der Provinz Syrien schon ca. 36–40 n. Chr. aufgekommen (s.u. S.8f.), d.h., die noch ganz überwiegend jüdischen Christen haben im griechischen Sprachraum erstaunlich rasch den Titel Χριστός in einen Namen verwandelt und damit exklusiv für ihren Herrn Jesus von Nazareth usurpiert. Daß man sich dabei bewußt blieb, daß dieser Name von einem Würtitel abgeleitet war, zeigt sich jedoch daran, daß wir im Gegensatz zu dem irreführenden Titel von W. Boussets berühmtem Buch nirgendwo im NT die Bezeichnung κύριος Χριστός dafür umso häufiger κύριος Ἰησοῦς bzw. κύριος Ἰησοῦς Χριστός finden. Man hat den Eigennamen in seiner ursprünglichen (Ἰησοῦς) oder schon erweiterten Form (Ἰησοῦς Χριστός) mit einem göttlichen Würtitel (κύριος) verbunden und durch diese Erweiterung eindeutig bestimmt, aber nie zwei Titel zu einer neuen Bezeichnung (κύριος Χριστός) zusammengefaßt. Dem entspricht, daß uns vor allem bei Paulus mehrfach mit kleineren oder größeren Varianten die Formel „Christus starb für uns“ (Χριστός ὑπὲρ ἡμῶν ἀπέθανεν) begegnet¹⁰. In dieser „Sterbeformel“ schimmert die ursprüngliche titulare Bedeutung noch deutlich durch, auch wenn sie sonst für Paulus im schriftlichen Verkehr mit den Gemeinden keine unmittelbare Bedeutung mehr besitzt, denn zu dem anstößigen und zugleich heilvollen Kern der urchristlichen Botschaft gehörte ja gerade, daß der sündlose *Messias*, der eschatologische Gesandte und Erlöser, nicht irgendein leidender Gerechter oder Profet, „für die vielen“, d.h. für alle, sein Leben opferte. Eben darum spricht Paulus bewußt vom gekreuzigten Christus als Inhalt seiner Verkündigung. Die Gegenprobe dazu besteht in der Auferweckungsformel bei Paulus, Lukas und späteren Autoren, daß „Gott Jesus von den Toten auferweckt hat“, d.h. den *Menschen* Jesus, nicht irgendeine überirdische, halbgöttliche Gestalt. Weiter muß man wohl annehmen, daß die zweifache Namensform, das uns geläufige Ἰησοῦς Χριστός wie das bei Paulus beliebte Χριστός Ἰησοῦς, in der frühesten Zeit, bevor sie sich zu Namen verfestigten, ursprünglich bekenntnisartige Formulierungen waren: Ἰησοῦς Χριστός weist auf ein aramäisches *Ješuʿ mʿšīḥā*, Jesus, der Messias, zurück, während das Χριστός Ἰησοῦς wahrscheinlich ursprünglich analog zu dem Akklamationsruf κύριος Ἰησοῦς gebraucht wurde. Daß für Paulus in der Auseinandersetzung mit jüdischen Kontrahenten aus der Synagoge, etwa im Zusammenhang mit seinen Gemeindegründungen, der Erweis der Messianität des gekreuzigten Jesus eine wichtige Rolle gespielt haben muß, leidet keinen Zweifel, auch wenn er in seinen Briefen nicht mehr näher darauf eingeht. Was für alle ganz selbstverständlich galt, mußte nicht mehr erörtert werden.¹¹

¹⁰ In Röm 16,18 ist Χριστῷ Apposition zu τῷ κυρίῳ ἡμῶν. Zur Sterbeformel s. Röm 5,8; vgl. 5,6; 14,9,15; 1 Kor 8,11; 15,3; 2 Kor 5,15; 1 Thess 5,10; Gal 2,21; 1 Petr 3,18. Zur Auferweckungsformel (auch mit passivum divinum) s. Röm 4,24f.; 8,11; 10,9; Gal 1,1; 1 Thess 1,10; Apg 3,15; 4,10; 5,30; 10,4; 13,30; Kol 2,12; Eph 1,20; 1 Petr 1,21.

¹¹ Apg 9,22; 17,3; 18,5; 28,23.

D.h., daß Paulus die mit dem *messianischen Namen* Ἰησοῦς Χριστός verbundenen alttestamentlich-jüdischen Vorstellungen natürlich nur zu gut kannte, obwohl ein appositionell-titularer Gebrauch bei ihm nicht mehr erscheint. Dies ergibt sich aus einer ganzen Reihe von Stellen. So aus dem Hinweis auf die Herkunft Jesu ἐκ σπέρματος Δαυὶδ κατὰ σάρκα Röm 1,3f.; die darauffolgende Einsetzung zum „Sohne Gottes in Kraft ... seit der Auferstehung der Toten“ bedeutet nichts anderes als die effektive, machtvolle Einsetzung des auferstandenen Jesus in seine volle „messianische“ Machtfülle als Gottessohn. Röm 15,12 zitiert der Apostel Jes 11,10, die Weissagung der „messianischen“ Herrschaft der „Wurzel Jesse“, d.h. des davidischen Messias, über die Völker. Auf Grund von 2 Sam 7; Ps 2; Ps 89¹²; 1 Chr 17,13 konnte der Messias auch als „Gottes Sohn“ bezeichnet werden, und für die Christen wurde dieser Titel rasch wesentlicher als das eher formale und mehrdeutige Χριστός, weil er den, der sie gelehrt hatte, Gott mit Abba, lieber Vater, anzurufen, in einzigartiger Weise mit Gott selbst verband¹³: Der Messias Jesus aus dem Geschlecht Davids war durch die Auferstehung als Throngenosse zur Rechten Gottes erhöht worden. Die Abstammung Jesu von David, die Paulus in dieser alten bekenntnisartigen Formel auch bei den römischen Christen als selbstverständlich bekannt voraussetzt, ging wohl auf eine Überlieferung in der Familie Jesu, die uns Hegesipp und Julius Africanus bezeugen, zurück. Ähnliche Ansprüche waren im Jerusalem z. Zt. Jesu häufiger zu finden.¹⁴ 1971 entdeckte man dort ein Ossuar mit der Aufschrift „der Familie Davids (zugehörend)“, *šl by dwd*¹⁵, mit den Namen Shallum(?) und Chanan.

Daß für Paulus Jesus der in den profetischen „Schriften“ verheißene Messias Israels war, ergibt sich nicht nur aus Röm 1,1ff., sondern auch aus der Aufzählung der heilsgeschichtlichen Vorzüge Israels¹⁶:

„Meine Verwandten dem Fleische nach, welche Israeliten sind, denen das Sohnesrecht gehört, die Herrlichkeit, die Bundesschlüsse, der Tempelgottesdienst und die Verheißungen, ihnen gehören die (Erz-)Väter, und *aus ihnen stammt (der) Christus dem Fleische nach.*“¹⁷

Die Verheißungen, insbesondere die an die Erzväter gerichteten, und die Herkunft Christi aus Israel bilden als Klimax den Abschluß dieser Reihe. *Christus*

¹² Ps 89,20 ist von der Erhöhung des auserwählten Davids die Rede; V. 21 von seiner Salbung durch Gott; V. 28 erscheint er als „Erstgeborener“ Gottes; in TgPs 89,27 ruft er Gott mit ‚*abba*‘ an.

¹³ S. dazu M. HENGEL, Der Sohn Gottes, Tübingen ²1977.

¹⁴ J. JEREMIAS, Jerusalem zur Zeit Jesu, Göttingen ²1962, 309f.; Euseb, h.e. 3,19f.; 1,70.

¹⁵ D. FLUSSER, „The House of David“ on an Ossuary, The Israel Museum Journal 5 (1986), 37–40; L. Y. RAHMANI, Jewish Ossuaries in the State of Israel, Museum Collection, Jerusalem 1991, Nr. 430.

¹⁶ Röm 9,3–5.

¹⁷ Hier könnte man überlegen, ob ὁ Χριστός nicht titular zu übersetzen ist. Dies würde fast einen besseren Sinn ergeben. Da Paulus aber das Wort sonst nie titular verwendet, bleibt man doch besser beim Namen.

ist für Paulus ganz selbstverständlich der Israel verheißene Messias aus dem Geschlecht Davids, freilich hat dessen Heilswerk, wie schon in den an die Väter und die Profeten ergangenen Verheißungen bezeugt wird, universale Heilsbedeutung für alle Menschen, auch läßt sich seine Person ganz gewiß nicht nur auf einen zu Gott erhöhten Menschen und kommenden Herrscher der Endzeit reduzieren. Bereits die paulinische „Messiasvorstellung“ sprengt alles, was wir aus vorchristlicher, jüdischer Heilsbringererwartung wissen. Sein Χριστός Ἰησοῦς war gleichzeitig der göttliche¹⁸ Erlöser aller Menschen. Beides muß schon bei ihm zusammen gesehen werden. Für den Christus des Paulus gilt darum in letzter, alle Schranken durchbrechender Konsequenz, was A. Schlatter im Blick auf Jesus sagte:

„Die Beziehung seiner Sendung auf das Volk stand aber für Jesus zu seiner Sendung für die Menschheit nie im Gegensatz. Mit dem Urteil, daß das, was für Israel geschehe, für die Welt getan sei und universale Bedeutung besitze, dachte er einfach als Israelit. Weil Israel innerhalb der Menschheit die einzige zu Gott berufene Gemeinde ist, hat das, was ihm geschieht, universale Wichtigkeit.“¹⁹

Weil der Gott Israels auch der Gott der Völker ist, der Juden wie Heiden allein durch den Glauben rechtfertigen will,²⁰ hat auch das Heilswerk seines Christus universale Bedeutung. Dieser Sachverhalt ist für Paulus und seine Gemeinden so selbstverständlich, daß er ihn gerne andeutet, aber nicht expressis verbis zu entfalten braucht. Als Gewißheit bildet er einen der Grundpfeiler seines Apostolats zu den Völkern. Am Schluß des Römerbriefs geht er eher beiläufig auf eben diese Frage ein (15,7ff.): Schwache und Starke, d.h. zugleich Juden- und Heidenchristen in Rom, sollen sich gegenseitig annehmen, wie sie sind.

„Gleichwie auch Christus euch angenommen hat zur Ehre Gottes. Denn ich sage, *Christus ist ein Diener der Beschneidung* geworden um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, um die Verheißungen an die Väter als zuverlässig zu erweisen.“²¹

¹⁸ Phil 2,6; 1 Kor 8,6; 2 Kor 4,4; Kol 1,15; umstritten bleibt, ob sich die Röm 9,5 auf die Aufzählung folgende ganz ungewöhnliche Benediktion (... ἐξ ὧν ὁ Χριστός τὸ κατὰ σάρκα, ὁ ὢν ἐπὶ πάντων θεός εὐλογητός εἰς τοὺς αἰῶνας, ἀμήν) auf Gott oder Christus bezieht; letzteres vermutet M.J. HARRIS, Jesus as God. The New Testament Use of Theos in Reference to Jesus, Grand Rapids 1992, 143–172. S. auch A. SCHLATTER, Gottes Gerechtigkeit, Stuttgart ³1959, 295f. Sprachlich ist es auf jeden Fall die wahrscheinlichere Lösung.

¹⁹ A. SCHLATTER, Der Zweifel an der Messianität Jesus, BFChTh 11,7, 1907, 39 (= A. SCHLATTER, Zur Theologie des Neuen Testaments und zur Dogmatik. Kleine Schriften, TB 41, München 1969, 175). Zur Präexistenzchristologie bei Paulus, die heute wieder gerne geleugnet wird, s. M. HENGEL, Präexistenz bei Paulus?, in: Chr. Landmesser et alii (Hg.), Jesus Christus als die Mitte der Schrift. BZNW 86, Berlin u.a., 1997, 479–518.

²⁰ Röm 3,28–31; vgl. den – ungeheuerlichen – Schlußsatz des dogmatischen Teils des Römerbriefs 11,32. Er faßt den Skopus der paulinischen Theologie in einem Satz zusammen.

²¹ Zu Christus als διάκονος vgl. Mk 10,45; Lk 22,27; vgl. Joh 13,4–14. Weiter u. S. 69 und den Beitrag von A.M. SCHWEMER S.193.207.

Mit diesem Χριστὸν διάκονον γεγενῆσθαι περιτομῆς weist Paulus auf den „messianischen Dienst“ des irdischen Jesus an seinem eigenen Volk hin, durch den die Wahrheit der von Gott den Vätern (und später den Profeten) gegebenen Verheißungen offenbar wird: Gott hat mit den messianischen Weissagungen in den Schriften nichts zugesagt, das er nicht einhält (vgl. Röm 11,28f.). Daß die „Völker“ durch die Verkündigung des Evangeliums Zugang zu dem in Christus offenbar gewordenen Heil erhalten, geschieht dagegen aus Gottes freier Barmherzigkeit, um dieser Barmherzigkeit willen sollen sie Gott verherrlichen: τὰ δὲ ἔθνη ὑπὲρ ἐλέους δοξάσαι τὸν θεόν (15,9a). D.h. das εἰς δόξαν τοῦ θεοῦ (15,7 Ende, s.o.) schließt beide, Juden und Heiden zusammen. Es ist der Ziel- und Schlußpunkt paulinischer, ja aller rechten Theologie.²²

Wie sehr die eigentliche Bedeutung des Namens Χριστός, der auf ein Handeln Gottes an und mit Jesus hinweist, Paulus gegenwärtig ist, zeigt das Wortspiel 2 Kor 1,20: Auch hier steht das Ganze im Kontext der Verheißungen des Alten Testaments: „Denn für alle Verheißungen Gottes ist in ihm das Ja“²³, d.h.: „In Christus sind die Verheißungen Gottes, so viele es gibt, Wirklichkeit geworden, die Verheißungen des Segens an Abraham ..., die Verheißung des Messias und seiner Königsherrschaft ..., die Verheißung des Neuen Bundes ..., ... des Gottesknechts, der die Sünden der Vielen trägt ..., und die Verheißung des Menschensohns und seines endgültigen Siegs über die gottfeindlichen Mächte ...“²⁴. Auf dieses in Christus offenbar werdende Ja Gottes, das sich in der Erfüllung aller Verheißungen manifestiert, antwortet die glaubende Gemeinde mit dem bestätigenden Amen „Gott zur Ehre“ (τῷ θεῷ πρὸς δόξαν). Dann fährt Paulus fort (V. 21f.):

ὁ δὲ βεβαιῶν ἡμᾶς σὺν ὑμῖν εἰς Χριστὸν καὶ χρίσας ἡμᾶς θεός,
ὁ καὶ σφραγισάμενος ἡμᾶς
καὶ δοὺς τὸν ἄρραβῶνα τοῦ πνεύματος ἐν ταῖς καρδίαις ἡμῶν.

Ich folge bei diesem umstrittenen Text bis auf eine kleine Änderung der Übersetzung Lietzmanns²⁵:

„Der uns aber mit euch (zusammen) auf Christus gründet und uns gesalbt hat, das ist Gott (selbst), der uns auch versiegelt und uns das Angeld des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.“

Das Verb χρίειν erscheint nur hier bei Paulus, sonst wird es im NT nur noch bei Lukas²⁶ und im Hebräerbrieft²⁷ für die messianische Salbung Jesu verwendet, davon zweimal in einem Schriftzitat. Paulus hätte hier leicht auf dieses in seinen

²² Vgl. den Hymnus Röm 11,33–36 und Phil 2,11.

²³ Übersetzung nach F. LANG, Die Briefe an die Korinther, NTD 7, Göttingen 1986, 256.

²⁴ F. LANG, Die Briefe an die Korinther (Anm. 23), 259.

²⁵ H. LIETZMANN, Korintherbriefe, HNT, 102.

²⁶ Lk 4,18 = Jes 61,1: hier in einem „profetischen“ Text; Apg 4,27; 10,38.

²⁷ Hebr. 1,9 = Ps 45,8.

Briefen nicht geläufiges Wort verzichten können, da es sich ebenso wie die nachfolgenden Partizipien, auf die Gabe des Geistes bezieht.²⁸ Er gebraucht es jedoch, um die Verbindung der mit Gottes Geist „Gesalbten“ mit dem zum Ausdruck zu bringen, der von Gott her der „Christos“, d.h. der *Gesalbte schlechthin* ist. So wie der Sohn die Glaubenden zu Söhnen Gottes macht, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern, so wie der Herr und Richter sie an seiner Herrschaft und Richterfunktion partizipieren läßt,²⁹ so gibt er ihnen Anteil an der Salbung durch den Geist. Freilich, während sie nur das „Angeld“ des Geistes empfangen, ist der Χριστός ganz und gar vom göttlichen Pneuma durchdrungen und bestimmt, ja selbst „Pneuma“³⁰, d.h. göttlichen Wesens. Dies gilt bereits für den irdischen Jesus, denn er allein „kannte keine Sünde“ (2 Kor 5,20), und er allein konnte, vom Vater ἐν ὁμοιώματι σαρκὸς ἁμαρτίας (Röm 8,3) gesandt, „Sklavengestalt“ annehmen (Phil 2,6ff.), durch seinen Sühnetod am Kreuz die Todesmacht der Sünde brechen (Röm 8,4f.) und durch seine „Rechtat“ allen Menschen die zum ewigen Leben führende Gerechtsprechung eröffnen (Röm 5,18).

Daß für Paulus eine adoptianische, erst seit der Auferstehung gültige Christologie ein unmöglicher Gedanke war, ergibt sich nicht nur aus der Präexistenz Christi und der mit dieser zusammenhängenden Sendungschristologie³¹, sondern auch daraus, daß bereits der irdische als der Kyrios gesprochen hat³² und daß in dem einzigen „biographischen“ Bericht über eine Episode aus dem Leben Jesu, der Schilderung der Einsetzungsworte in der letzten Nacht, dieser Kyrios, d.h. der Mensch Jesus, seinen Jüngern die Frucht seines Todes zuspricht und sie zu Gliedern des Neuen Bundes macht, und daß er ihnen damit bereits vor seinem Tode als der Kyrios in messianischer, ja göttlicher Vollmacht das ganze eschatologische Heil zueignet.³³

Nun mag es freilich im Blick auf den „historischen Jesus“ und dessen Selbstverständnis als historisch bedeutungslos erscheinen, daß Paulus, bei dem es fraglich bleibt, ob er Jesus selbst zu Lebzeiten wenigstens aus der Ferne gekannt hat³⁴, nach seiner Lebenswende den irdischen Jesus als den verheißenen Messias Israels betrachtet hat. Wir sollten jedoch dabei beachten, daß die Lebenswende des Paulus zeitlich vom Urgeschehen nur durch eine relativ kleine Spanne

²⁸ Vgl. noch 1 Joh 2,20.27: Das Chrisma des heiligen Geistes, das die Gemeinde durch „den Heiligen“, d.h. durch Christus (Joh 6,69; Mk 1,24) hat.

²⁹ Röm 8,29; 1 Kor 6,2; vgl. 4,8 s.u. S. 196. Vgl. auch o. Anm. 4: die Israeliten als θεόχριστοι in Sib 5,68.

³⁰ Vgl. 2 Kor 3,17f.; Röm 1,4; 8,9–11; Joh 4,24.

³¹ S. dazu M. HENGEL, Präexistenz (Anm. 19); und DERS., Der Sohn Gottes (Anm. 13), 18ff. 104ff.

³² 1 Kor 7,10; 9,14; 1 Thess 4,5.

³³ 1 Kor 11,23ff.

³⁴ Ausschließen kann man es nicht. S. mein ‚Der vorchristliche Paulus‘, erscheint in M. HENGEL, Paulus und Jakobus, Kleine Schriften III, in WUNT 2001.

von ca. 2–3 Jahren getrennt ist und daß er sich als junger pharisäischer Schriftgelehrter gerade in jenen kritischen Jahren nach und vor 30 n. Chr. vermutlich in Jerusalem aufgehalten hat, als dort der Streit um die Messianität Jesu aufbrach und er als Verfolger „Christus auf fleischliche Weise“ gekannt hatte³⁵.

Die Gewißheit, daß Jesus *der von der Schrift verheißene Messias Israels* sei, hat er dabei mit allen Evangelien gemeinsam. Selbst im Johannesevangelium gewinnt Jesus seine ersten Jünger, weil sie ihn als Messias Israels erkennen und bekennen³⁶, und das ganze Evangelium ist geschrieben, „damit ihr glaubt, daß Jesus sei *der Gesalbte, der Sohn Gottes*“³⁷. Wie schon für Mk, Lk und Mt bleibt auch für Joh „Messias“ ein unabdingbarer Hoheitstitel Jesu, ja der 4. Evangelist ist der einzige, der die griechische Umschrift Μεσσίας für das aramäische *mešîḥā* überliefert und übersetzt.³⁸ Auch wenn dieser grundlegende Titel allein nicht ausreichend ist, um Wesen und Würde Jesu zureichend zu umschreiben, wird er doch wohl weder verdrängt noch abgelehnt. Erst im Neuprotestantismus wurden z. T. heftige Aversionen gegen ihn wach (s. u. S. 17–34).

Hier erhebt sich zwingend die auch in der Gegenwart gerade in Deutschland während der letzten 90 Jahre seit Wredes Buch „Das Messiasgeheimnis in den Evangelien“ (s. u. S. 17–24.34 ff.) allzu oft negativ beantwortete Frage: Hat dieses – für viele nur angebliche – Wirken und Sterben Jesu als des Messias Israels mit der realen Person Jesu, d. h. *seinem* Wirken und Sterben, zu tun, oder beschränkt es sich auf eine bloße, im Grunde ephemere und damit fragwürdige „Wirkungsgeschichte“ in den nur vage beschreibbaren, sogenannten „nachösterlichen Gemeinden“?

2. Die vorpaulinische Tradition und die Auferstehung Jesu

Wenn sich bereits bei Paulus, unserem frühesten christlichen Autor, und d. h. zugleich: in den christlichen Gemeinden seiner frühen Wirkungszeit³⁹, völlig selbstverständlich der ursprüngliche Titel Χριστός in einen festen Beinamen Jesu verwandelt hat, so daß er bei Paulus häufig an die Stelle des Jesusnamens treten kann, wann hat dann dieser Wechsel vom Titel zum Namen, der den Titel mit dem Namen Jesu untrennbar verschmolz, stattgefunden? M. E. bereits schon recht früh beim Übergang des Evangeliums vom aramäischen in den griechischen Sprachbereich. Nach Apg 11,26 wurde die junge jüdische messianische Sekte bereits in Antiochien Χριστιανοί genannt, und zwar offenbar bald nach

³⁵ 2 Kor 5,16. Zur Lebenswende des Paulus s. M. HENGEL/A. M. SCHWEMER, Paulus zwischen Damaskus und Antiochien, WUNT 108, Tübingen 1998, 63–72.

³⁶ Joh 1,41.45.49.

³⁷ Joh 20,31; vgl. schon das Bekenntnis des Täufers 1,20.

³⁸ 1,41: ὁ ἐστὶν μεθερμηνεύμενον χριστός; vgl. 4,25.

³⁹ M. HENGEL/A. M. SCHWEMER, Paulus (Anm. 35), 43–60; 139–152.

Gründung der Gemeinde noch vor der Ernennung Agrippas I. zum König von ganz Judäa Anfang 41 n. Chr. Vermutlich wurde dieser Latinismus von den römischen Behörden analog zu personengebundenen politischen „Parteien“ wie Caesariani oder Pompeiani oder auch Ἡρωδιανοί⁴⁰ gebildet, als man in der syrischen Metropole etwa im Zusammenhang mit den durch Caligula ausgelösten antijüdischen Unruhen auf diese neue jüdisch-messianische Sekte aufmerksam wurde, die auch Nichtjuden anzog.⁴¹ Das setzt aber voraus, daß damals schon Χριστός die vorherrschende Bezeichnung Jesu war. Von einer Bezeichnung Ἰησοῦιανοί o.ä. hören wir nirgendwo.⁴² Die jüdische Bezeichnung der Christen Ναζωραῖοι bzw. Ναζαρηνοί, hebr. *nos'rim*, nennt sie nach dem Heimatort des Begründers: man wollte den verfluchten Namen *Ješu^a* vermeiden. Der Gebrauch dieses Eigennamens bricht dementsprechend ab dem Ende des 1. Jhs im Judentum relativ rasch ab, obwohl er zuvor recht beliebt gewesen war. Vermutlich wurde aus der Bekenntnisformel „Jesus ist Messias“ *Ješu^a m'ešihā*, griechisch Ἰησοῦς (ὁ) Χριστός, durch ständigen Gebrauch gewissermaßen von selbst ein fester Name einerseits bei den Judenchristen, die, noch in der Mehrzahl, damit betonten, daß nur *einer* diesen Namen tragen durfte, und andererseits für die mit der Sprache jüdischer Frömmigkeit nicht sonderlich gut vertrauten heidnischen Zuhörer aus den Kreisen der Gottesfürchtigen. Obwohl Paulus κύριος noch häufiger gebraucht, wird dieser nicht Eigenname, sondern bleibt immer nur Titel, denn, daß κύριος „Herr“ bedeutete, wußte jeder Griechen.

Das heißt aber zugleich, daß *dieses Bekenntnis schon für die früheste Gemeinde in Jerusalem*, seien es die aramäisch sprechenden „Hebräer“ oder die griechisch sprechenden „Hellenisten“, *grundlegend war*. Die Verfolgung dieser Gemeinde in Jerusalem bis hin zur Steinigung des Stephanus und der Wirksamkeit des Saulus als Verfolger, wie sie in Apg 4–8 berichtet wird, hing unmittelbar mit diesem Bekenntnis zu Jesus von Nazareth als dem *gekreuzigten und von Gott von den Toten auferweckten Messias* zusammen. Wenn Stephanus Apg 6,14 vorgeworfen wird, er behaupte, Jesus werde den Tempel niederreißen und das Gesetz Moses ändern, so beruft er sich auf ein Gerichtshandeln, das von Jesus als dem kommenden Messias-Menschensohn erwartet wurde, das aber wahrscheinlich schon einen gewissen Anhalt an Worten besaß, die Jesus in messianischer Vollmacht geäußert hatte.⁴³ Die Erbitterung der sadduzäischen Hierarchen gegenüber der neuen Sekte wurde dadurch erregt, daß dieser Jesus, der als

⁴⁰ Eine Bezeichnung, die vielleicht römischen Ursprungs ist: Die Parteigänger des herodianischen Hauses in der Reichshauptstadt; vgl. Mk 3,6; 12,13 = Mt 22,16.

⁴¹ M. HENGEL/A.M. SCHWEMER, Paulus (Anm. 35), 274–286.311f.340–351.

⁴² Op. cit., 345 Anm. 1410: Erst Epiphanius, Pan, 29,1,1 und 4,9–5,5 spricht von einer judenchristlichen Gruppe, die sich Ἰησοῦιανοί nennen, und bringt dabei einiges durcheinander.

⁴³ M. HENGEL, Zwischen Jesus und Paulus, ZThK 72 (1975), 151–206 (195f.199f.203f.). Der Zusammenhang der theologischen Anschauungen der „Hellenisten“ mit der nur ganz kurze Zeit zuvor geschehenen Verkündigung Jesu wird gerne unterschätzt.

Gotteslästerer und Volksverführer den Römern und damit dem Fluchtod am Kreuz ausgeliefert worden war, jetzt von seinen galiläischen Anhängern als der von Gott auferweckte und zur Rechten Gottes inthronisierte Messias verkündigt wurde und damit erneut erst recht Unruhe stiftete. Gegen eine derartige abscheuliche messianische Schwärmerei mußte man gewaltsam vorgehen.⁴⁴ Es zeugt andererseits von einer relativen Toleranz in Jerusalem gegenüber apokalyptischen und enthusiastischen Gruppen, daß die Anhänger dieses so fragwürdigen „Messias“ nicht noch schärfer verfolgt wurden. Auffallend ist weiter, daß wir nichts mehr von einem Vorgehen römischer Behörden hören. Offenbar waren Pilatus und seine Nachfolger von der politischen Harmlosigkeit dieser messianischen Schwärmer überzeugt. Lukas gibt in Apg 2–5 dieses eigenartige Jerusalemer Milieu holzschnittartig vereinfacht, aber doch zugleich anschaulich wieder. Dazu gehören nicht zuletzt auch die Hinweise auf die griechisch sprechenden Bevölkerungsteile der Heiligen Stadt⁴⁵ und die zu diesen gehörenden judenchristlichen „Hellenisten“, bei denen sich wohl erstmals schrittweise die Namenswerdung der Bekenntnisformel Χριστὸς Ἰησοῦς vollzog.

Die Verbindung zwischen den Erscheinungen des von Gott auferweckten Jesus, die die neue messianische Jüngergemeinde begründeten, und der Verkündigung des gekreuzigten Messias durch die von ihm selbst autorisierten Boten, die ἀπόστολοι (Ἰησοῦ) Χριστοῦ (1 Kor 1,1; 11,13; Eph 1,1; Kol 1,1; vgl. 1 Kor 9,1; 15,7f.; Gal 1,17), war von Anfang an untrennbar, und die Sendung der ἀπόστολοι als Boten des Auferstandenen war Teil des gemeindegründenden Urgeschehens.

Es läßt sich in keiner Weise belegen, daß am Anfang nur das Bekenntnis stand, daß „Gott Jesus von den Toten auferweckt“ habe und dadurch lediglich Jesus als gescheiterter profetischer Lehrer legitimiert worden sei, während dann erst aufgrund einer sekundären Reflexionsstufe der Auferstandene als der zu Gott erhöhte Messias verkündigt wurde.⁴⁶ In der jüdischen Tradition kann zwar ein Märtyrer in die himmlische Welt versetzt werden, aber weder Martyrium noch Erhöhung machen ihn zum Messias-Menschensohn, d.h. zu Gottes eschatologischem Bevollmächtigten. Erst recht kann man nicht einfach behaupten, daß „der älteste Osterglaube die Auferstehung Jesu als den Anbruch der allgemeinen Totenaufstehung deutete“ und daß erst bei Simon Petrus „der Umschlag ... von der apokalyptischen Botschaft Jesu zum eschatologischen Christusglauben“ erfolgte⁴⁷. Wie sollte man sich das vorstellen? War denn etwa nach längerem vergeblichem Warten auf die allgemeine Auferstehung die „Entdeckung“ der Messianität Jesu durch Petrus die Verlegenheitslösung und Rettung

⁴⁴ S. dazu A. M. SCHWEMER, u. S. 153.157 u. Apg 4,17–20; 5,28.40.

⁴⁵ Dazu M. HENGEL, *Judaica et Hellenistica*, Kleine Schriften I, WUNT 90, 1996, 1–90; DERS., *Judaica, Hellenistica et Christiana*, Kleine Schriften II, WUNT 109, 1999, 11–156.

⁴⁶ S. etwa J. BECKER, *Auferstehung der Toten im Urchristentum*, SBS 82, 1976.

⁴⁷ W. SCHMITHALS, *Theologiegeschichte des Urchristentums*, Stuttgart 1994, 16f.23.

Stellenregister

I. Altes Testament

Genesis

		20,16	152
1,2	106, 107, 123	20,27	152
3	75	23,29	215
3,17f.	101	24,10–23	150
4	92	25,8ff.	124
14	187	25,13	209
20,7	2		
22	199, 204		
22,1–14	199		
22,19	199		
26,11	152		
49,10	182		
49,11	111, 193		

Numeri

9,12	228
24	193
24,7f (LXX)	179, 193, 218
24,17	218
28,3–8	222

Exodus

12,13	55
12,23	55
12,27	55
15,17b	222
15,17f.	223
19,6	201
20,19	215
22,27	150
22,27 (28)	149f.
23,20	32
24,8	205, 226
28,3	115
29,38–42	222
31,3	115
31,6	115
35,31	107
35,31–35	115
36,1f.	115

Leviticus

8	182f.
8,33	182f.
9	183
11,15	100
20,9	152
20,11 ff.	152

Deuteronomium

4,24	38
13	137
13–18	176
13,12	54
14,14	100
15,1ff.	124
17	137
17,13	54
18	29, 42
18,15f.	215
18,15ff.	125
18,15–18	29, 43, 173f., 192, 214f.
18,15–19	173, 214, 217
18,15–20	215
18,18f. (LXX)	217
18,19	215
19,20	54
21,20	89
21,21	54
21,22ff.	139
27,26	126
32,11	93
33,5	179
34,9	115
34,10	43

<i>Richter</i>		11,1	124
8,23	43	11,1ff.	42, 108ff., 119, 120f., 124, 128
<i>1. Samuel</i>		11,1–4	62, 107f.
8,8	43	11,1–10	108, 111
10,2–10	103	11,2	43, 107, 109ff.
12,3 (LXX)	183	11,2f.	39, 108f., 115, 118
12,12	43	11,2ff.	118
15,11 (LXX)	183	11,3	110, 153
16,6	43	11,3b	96
17,31	183	11,3f.	62, 103
		11,4	28, 96, 109f.
		11,4f.	193
<i>2. Samuel</i>		11,6ff.	110
7	4, 148, 177, 196	11,9	110, 118
7,12–16	148	11,10	4, 111, 195
7,13	148	14	149, 197
7,14	125	19,10	193
12	103	19,20f.	179
23,1f.	107, 112	19,20f. (LXX)	180
23,2	43	19,20–25	180
23,1–7	176	26,19	122f., 185, 210
		28,12	99
<i>1. Könige</i>		29,18	210
1,8	183	29,18ff.	72
1,34	177	31,5	55
3,12	107	35,5	123
3,28	107	35,5f.	210
5,9ff.	107	35,5ff.	72
19,9	214	40,4	32
19,11ff.	214	40,9	122
		41,8	119
		41,9	119
<i>2. Könige</i>		42,1	107
5	103	42,1f.	106, 108
5,26	103	42,1ff.	119
6,19 (LXX)	183	42,6	119
8,11ff.	103	42,18	210
17,21 (LXX)	183	44	148
18,6 (LXX)	183	48,3	119
19	103	48,4	119
		48,6	119
<i>Jesaja</i>		49,1	194
1,2	123	49,5	194
6,9f.	154, 162	49,6	119
6,10	154	49,6a	181, 212
7,14	218	50,6 (LXX)	153
7,14 (LXX)	224	52,7	43, 122, 124, 209
7,14ff.	113	52,13–53,12	40
9,6	218	(LXX)	
10,1–4	88	52,13–53,12	185
11	122, 196, 217	53	40, 57, 76f., 111, 129, 142, 155, 183f., 227

53 (LXX)	142	4,12	177
53,6 (LXX)	142	6,9–15	148
53,12 (LXX)	142	6,11f.	177
54	147	6,12	107
54,3	111	6,13	148
56,7	94	9–14	181, 227
56,7b	221	9,1	220
60,6	122	9,8	220
61	209, 211	9,9	60, 61, 98, 219, 221
61,1	6, 43, 72, 106, 122f., 125, 210f.	9,9f.	180f., 219ff.
61,1f.	42, 94, 119, 209f.	9,11 (LXX)	206, 226/227
61,1ff.	41, 76, 106, 122f., 128	11,4–14	181
61,2	71, 125	12,9–13,1	181
63,11–14 (LXX)	206	13,7	142
66,14	181	13,7–9	181
		14	148, 222
		14,9	223
<i>Jeremia</i>		14,21	61, 222
1,5	194	14,21b	222
5,21	88		
7,11	221	<i>Maleachi</i>	
8,8f.	88	3	177
9,11	88	3,1	32
9,22	88	3,22–24	180
12,7	93	3,23f.	181
17,10	103		
23	196	<i>Psalmen</i>	
23,5	107	2	4, 122, 196
31,31	226	2,7	125, 203
31,31ff.	205	2,7ff.	193
33,14–26	177	8,5	11, 65
33,15	107	8,7	197
		22	57, 142
<i>Ezechiel</i>		22 (LXX)	99
10,18ff.	93f.	22,2	143, 156
36–41	179	22,2 (LXX)	156
68–89	179	22,17b (LXX)	143
44,3	177	22,19	228
		23,1	99
<i>Jona</i>	213	27,8	176
		38,24f.	57
<i>Micha</i>		39	57
5,1	218	39,2f.	57
		39,10	57
		40,9	122
<i>Zephania</i>		41	142
3,15 (LXX)	221	42/43	142f.
		42,6	143
<i>Sacharja</i>		42,12	143
3,8	107	43,3	143
4,8–10	148	44,7f.	203
		45	174

45,8	6	8	120
51	142	8,2f.	98
51,9	185	8,5	87
69	57, 142	8,12–14	108
72	180f.	8,22	119
80,16ff	186	8,22ff.	118, 128, 130
80,16b	36	8,27–31	113
80,18	36	9,1–6	98
84,3	93	16,16 (LXX)	93
89	4, 196	24,27 (LXX)	183
89,4f.	196	27,8	101
89,20	4	30,4	130
89,21	4		
89,28	4	<i>Klagelieder</i>	
91	229	3,26	57
92,1 (LXX)	229		
94,7f.	203	<i>Daniel</i>	37, 65, 209
94,7–11 (LXX)	203	2	76, 193
104,30	113	3,25–45 (LXX)	182–185, 227
105,15	2	3,28	184
110	96, 122, 142, 187, 202	3,32f. (LXX)	182
110,1	13, 15, 125, 148, 150f., 198, 202f., 205	3,38 (LXX)	182
110,1 (LXX)	198	3,38f.	183, 228
110,1b	187, 197	3,38ff. (LXX)	182, 185, 199
110,4	187, 204f.	3,40 (Θ)	185
117 (LXX)	77	7	37, 76, 185ff.
118	57, 77, 219	7,9	38
118,22	77	7,13 (LXX)	11, 65
118,25f.	60f.	7,13	11, 36, 65ff., 77, 149ff., 185ff., 208, 213
118,26	72, 77, 94	7,13 (Θ)	77
119	130	7,14	13
132	196	7,22	187
132,11	196	7,25	187
146,6–10	122	8,4 (LXX)	183
146,7	123	9,25	41, 43, 124, 168
146,7f.	123, 210	9,25f. (Θ)	182
146,8a	123	11,22 (Θ)	182
		11,32	186
<i>Hiob</i>	129	11,33	185
28	83	12,1	125, 182
32,8f.	115	12,1f.	41
39,26f.	93	12,2f.	185
		<i>1. Chronik</i>	
<i>Proverbien</i>	129	17,11–14	148
1–10	113	17,13	4
1,20f.	98	29,22	177
1,20ff.	101		
1,22	87	<i>2. Chronik</i>	
1,23	115	24,20ff.	92
3,19	106	34,33 (LXX)	183
6,6	100		

II. Apokryphen und Pseudepigraphen zum Alten Testament

<i>Ascensio Jesaiae</i>	207	55,4	186
3,13	137	60	117
9,14	138	61,5	186
11,19	138	61,8	186
		61,10	186
		62,1	186
<i>Baruch</i>		62,2	110, 118
3	113	62,5	186
3f.	130	62,7	186
3,23	88	62,9	186
4	113	62,14	186
		63,2	118
<i>syr. Baruchapokalypse</i>		63,11	186
21,4	107	69,7	118
23,5	107	69,26f.	186
		69,29	186
		70–71	117
<i>4. Esra</i>	37, 186, 193	70,1	186
7,29	40	71	14, 37
13	11, 76, 187	71,14	186
13,1	36	71,16	119
13,4	110	89,70–77	198
13,9f.	110	90,17	198
13,12	36	90,18ff.	39
13,35	229	90,26f.	39
		90,37f.	39
		94,5	119
<i>1. (äth.) Henoch</i>	11, 36, 128		
37–59	117	<i>2. Henoch</i>	
37–71	117	71f.	205
39,6	186		
40,5	186	<i>Jesus Sirach</i>	
42	119	1	113
42,2	102	1,15	93
45,3	186	4,10	90
46,1–4	186	4,11	90
48–51	118	6,24f.	97
48,1	119	6,28f. (LXX)	99
48,2	186	8,5	152
48,3	118	11,19	99
48,6	118	14,26	93
48,10	118, 186	22,13 (LXX)	99
49	118	24	93, 113, 130
49,2	186	24,7	102
49,4	186	24,10ff.	93
51,3	118, 186	24,19	97
51,5	187	24,33–34	180
52,4	118, 186	28,16 (LXX)	99
52,6	186	29,21–28	101
52,9	186	33,24 (LXX)	99
53,6	186		

33,34 (LXX)	99	17,3f.	39
35,27 – 36,22	181	17,4	196
36,26	101	17,21	39
36,31	101	17,21f.	189
46,12	181	17,21–44	196
48,10	181, 212	17,23	108
48,22	181	17,23f.	193
48,24f.	181	17,26	189
49,10	181	17,27f.	109
50	228	17,29	108
50,5–21	180	17,30	190, 223
51,23	97f.	17,30bf.	223
51,26f.	97	17,30ff.	189
51,27 (LXX)	99	17,32	29, 39
		17,34	39,189
<i>Jubiläen</i>		17,35	108
50,11	222	17,35f.	189f.
		17,37	109, 190
<i>Judith</i>		17,39	109
16,14	107, 113	17,40	39
		17,43	39, 84, 109, 190
		17,46	189
<i>1. Makkabäer</i>		18	85, 196
2,57	196	18,5–7	190
10,20	54	18,6	39
14,4–15	187	18,6f.	109
14,41	187		
		<i>Sapientia Salomonis</i>	114, 130
<i>2. Makkabäer</i>		1,1–6,21	129
7	184	2,13	90
7,36f.	227	2,16	90
15,12–16	198	2,18	90
		5,5	90
<i>4. Makkabäer</i>	183f.	7,21	112
6,28f.	184	7,22–27	113
17,18–22	182	9,1–4	114
17,21f.	184	9,9–11	113
		9,17ff.	114
		18,22	110
<i>Psalmen Salomos</i>			
2	192	<i>Sibyllinen</i>	
2,15	91	3,288	196
3,5	91	3,652ff.	37
4,8	91	3,652–656	179
8,7	91	5	2, 36
8,23	91	5,68	2, 7
8,26	91	5,108f.	179
9,2	91	5,406	2
13,10	38	5,414f.	37
17	37, 39, 85, 108f., 148, 211, 223	5,414–433	179
17,1	39, 189		

Susanna		Sebulon	
44 (Θ)	114	7,2	191
44 (LXX)	114	Benjamin	
48–62	148	9,2	192
		10,7	192
<i>Testamente</i>		<i>Vitae Prophetarum</i>	212, 218
<i>der Zwölf Patriarchen</i>	192	Jeremia-Vita	
Levi		2,7f.	180
1,10	190	2,11	180
3,4ff.	200	2,15	180
3,6	200f.	Jona-Vita	
8,11–15	190	10,8	213
18	40, 110, 118, 192	Elia-Vita	218, (219)
Juda		Elisa-Vita	218, (219)
21,2–4	191	Sacharja XII-Vita	218
24	40, 110, 192		
24,4	192		
Ruben			
6,12	191f.		

III. Qumranische Schriften

CD (<i>Damaskusschrift</i>)		4Q180	124
2,12	43	4Q246	187, 195
4,7	91	4Q252	40
6,1	43	Z. 3	43
12,23	188	4Q270	
14,19	188	2 II,14	43
19,10	188	4Q287	
1QH (<i>Loblieder</i>)		10	43
9,9	91	4Q377	
1QM (<i>Kriegsrolle</i>)		2 II,5	43
11,7	43		
11,14	91		
17,6f.	130		
1QS (<i>Gemeinderegel</i>)	188	<i>Sabbatopferlieder</i>	38, 201
9,4f.	201	4Q400	
9,11	44, 188	1 i 3ff.	184
1QSb (<i>Segenssprüche</i>)		1 i 16	184
5,24ff.	110	2 7	200
1Q21 (<i>aram. Levi</i>)		4Q401	
1	188	11 3	198
4Q161 (<i>pJs^a</i>)		22	198
8–10	110	4Q405 23 i	200
4Q175 (<i>Test</i>)	188f.	4Q458 2 I	43
5–8	44	2 II	43
		4Q491	149

4Q521	210f.	11Q5 (<i>Ps^a</i>)	43, 111
2 II	122, 124, 210	27,2–11 (<i>DavComp</i>)	112f., 177
Z. 5	122	154	87
Z. 6ff.	122		
Z. 9f.	123	11Q13 (<i>Melch</i>)	41, 43f., 124, 130, 204,
Z. 11	123		209
		2,8	198
4Q534	112f., 119	Z. 16ff.	43
4Q541	110		

IV. Jüdisch-hellenistische Literatur

Josephus Flavius	46, 55	18,127	152
		19,118ff.	145
<i>Antiquitates Judaicae</i>		19,133	140
3,161	228	20,45	50
4,125	193	20,102	50
4,202	150	20,121	52
4,207	150	20,161	52
4,215	150	20,163ff.	145
9,28	14	20,179ff.	153
10,210	193	20,181	146
11,317	176	20,200	2, 140, 147, 152
11,326–339	176	20,205ff.	153
13,319	187	20,213	153
13,45	54	20,215	158
13,293–296	149		
13,299	44, 188	<i>Contra Apionem</i>	
13,311–314	103	2,103	157
14,489f.	50	2,165	225
15,8	50	2,187	150
15,9	50	2,192	200
15,373f.	44	2,194	150
15,373–378	103	2,217	150
15,417	157		
16,240	140	<i>De Bello Judaico</i>	
17,213f.	145	1,64f.	187
17,216	145	1,68	188
17,269–284	145	1,78–80	103
17,273f.	156	1,282	155
17,278f.	156	1,621	156
17,285–298	156	1,630–636	156
17,292f.	145	2,4	158
17,345–348	103	2,10	145, 158
18,2	152	2,28	158
18,11	201	2,52	161
18,19	201	2,60ff.	156
18,55	158	2,63	161
18,55–62	155	2,69	161
18,63f.	140	2,117	152
18,85	28	2,145	150
18,85–89	155	2,169–177	155

2,224	145	<i>In Flaccum</i>	
2,236	161	36–40	160
2,328	160	36–42	54
2,357	50	<i>Legatio ad Caium</i>	
2,235f.	52	212	157
2,253	52	299–305	155
2,429	141, 160	302	155, 160
2,431	160	303	158
2,441f.	141	<i>De Praemiis et Poenis</i>	
2,448	153	95	179
2,530	160	165	179
2,557	160	<i>De Vita Mosis</i>	
3,399–407	103	1,290	179
3,399–408	193	2,2	178
4,317	160	2,3	178
4,318ff.	141	2,7	178
5,194	157	2,66	178
6,103	155	2,66–70	178
6,124–128	157	2,71	178
6,295	94	2,76	178
6,299	93f.	2,187	178
6,299ff.	52	2,292	178
6,300–309	145, 152		
6,439	155		
7,171	155		
Philo von Alexandrien	46, 171	<i>Quod omnis probus liber sit</i>	
<i>De Cherubim</i>		75	201
49	179		

V. Neues Testament

<i>Matthäus</i>		6,25–33	100
1,21	97	6,25–34	75
1,23	97, 224	6,26	100
2,2	155, 218	7,17	97
2,11	176	7,19	97
2,23	124	7,21	97
3,6	97, 226	7,24	81, 97
3,16	96, 124	7,28f.	91
4,1–11	229	8,20	101f.
4,3	50	8,34	61
4,6	50	9,4	104
5	33	9,13	98
5–7	96	9,37f.	212
5,1–3	42	10,1	106, 212
5,3	123, 210	10,7	106
5,13–16	39	10,6	98
5,48	99	10,7–11	212
6,9	74	10,7–16	212

10,8	14	19,8	29
10,14	212	19,21	99
10,15	86	19,28	76, 166, 224
10,16	81, 100	21,5	98
10,20	106	21,12f.	221
11,1	96	21,31f.	90
11,2–6	72f., 210	22,1–14	72
11,5	42	22,9f.	98
11,7–9	32	22,16	9
11,9	32	22,35–40	75
11,10	32	23	91
11,11	32	23,1–12	137
11,12	33	23,4	98
11,13	70, 87	23,13	91
11,16–19	88	23,24	96
11,18	90	23,34	92
11,19	81, 96, 102	23,34b	92
11,19b	89	23,37–39	93
11,21	96	23,39	72, 77
11,25	33, 70, 87	24,24	208
11,25f.	65	24,25	81
11,21–24	86	24,32	98
11,25	97	24,37f.	112
11,26f.	97	25,1	61
11,27	74	25,2–9	81
11,28–30	96f.	25,6	61
12,18	106	25,31–46	72, 97f.
12,18–21	108	25,34ff.	96
12,28	70, 106	25,34–45	103
12,38–42	212	25,34–46	72
12,39	213	25,40	97
12,39–42	73	25,45	97
12,41f.	86	26,28	97, 226
12,42	81	26,55	156
12,46ff.	212	26,66	152
13,14f.	154	26,67	229
13,16	70	27,11	26
13,16f.	33, 39	27,37	52, 229
13,36–46	224	27,38	156
13,52	96	27,40	50
13,54	81	27,42	50
13,57	208	27,43	50
13,58	91	27,44	156
14,22	75	27,63f.	137
15,24	98	28	15
16,7f.	104	28,18f.	13
16,14	218	28,19f.	98, 106
16,16	64		
17,5	29		
17,21f.	75	<i>Markus</i>	
18,10	72	1–10	16
18,14	72	1,1	12, 49, 64
18,20	74	1,1f.	172
		1,3	32

1,4	97, 226	8,16f.	104
1,5	152	8,17	154
1,9	130	8,18	154
1,10	69, 124	8,27ff.	24, 26, 63
1,10f.	106	8,27–16,20	143
1,12	106	8,28	65
1,13	69	8,29	207
1,15	65	8,31	66
1,16	49	8,34–38	141
1,22	69, 91	8,38	77, 117
1,24	7	9,1	65, 76
1,27	69, 91	9,2–8	214
1,29ff.	91	9,2–13	64
2,5	69	9,5	84
2,8f.	104	9,7	29
2,10	66	9,9	66
2,17	100	9,12	66
2,17b	70	9,31	66, 142
2,19	70	9,33	104
2,21ff.	69	9,47	65
2,23–28	162	10,5	29
2,27a	100	10,5f.	87
2,28	66	10,13–16	72
3,5f.	154	10,28ff.	141
3,6	9	10,33	66, 142, 152
3,14	77	10,35–40	223f.
3,16	77	10,38	93
3,21	212	10,38f.	144
3,21f.	89	10,41–45	144
3,22	145	10,44f.	144
3,27	71	10,45	5, 66, 76, 143f., 221, 227,
3,28	65		230
3,29	152	10,45ff.	128
3,31ff.	212	10,46	49
4,11	65, 116	10,46–52	16, 219
4,12	154	10,47	44
4,17	141	10,48	219
4,26	65	10,51	45, 84
4,30	65	11,1–6	59
4,33f.	116	11,1–11	16
5,36	75	11,7–10	60
6,1–6	91	11,9	72, 77, 94
6,2	81	11,9f.	61
6,4	29, 208	11,10	26, 45
6,7	106	11,15–17	221
6,7–12	84	11,17	94, 221f.
6,7–13	212	11,18	59, 144
6,30	84	11,23f.	75
6,50	64, 75	11,27f.	144
6,52	145, 154	11,30–33	152
7,1	62, 145	11,32	57, 59
8,11f.	213	12,1–11	92
8,12	65	12,1–12	61

12,12	57, 144	15,1	56, 62, 140, 142, 147, 154
12,13	9, 59	15,1–3	59
12,16	161	15,2	56
12,21–44	104	15,2–5	155
12,27–32	61	15,3	56
12,28–34	75	15,5	56
12,35–37	45	15,9	55, 158
12,35–37	61	15,10	142
12,37b	57	15,12	55
12,42	160	15,15	142
13	147	15,15b	54
13,2	148, 223	15,16	160
13,6	64f.	15,16–20	54
13,9–13	141	15,16–20a	54
13,11	106	15,20–39	53
13,13	161	15,21	49, 59
13,14	141, 147	15,22	159, 163
13,21	65	15,26	52, 229
13,22	207	15,27	156
13,26	77	15,32	50, 154f., 158
13,28	98	15,34	156, 159
13,35	77	15,35–37	64
14,1	144	15,37	59
14,1f.	59	15,38	94
14,2	57, 145, 156	15,40	49
14,5f.	59	15,43	49
14,10f.	59, 142	15,45	160
14,10–21	59	16,6–8	15
14,12	146	16,7	49
14,18	142	16,8	145
14,18–20	104		
14,21	66, 142, 160		
14,24	221	<i>Lukas</i>	
14,25	77	1,1	141
14,26	77	1,2	49
14,26–31	104	1,11	228
14,36	65, 88	1,31ff.	217
14,41	66	1,32f.	13
14,41f.	142	1,76	218
14,44	142	2,8f.	117
14,48	156	2,40	81
14,51	49	2,52	81
14,53	146	3,22	124
14,55	147	4,1–13	229
14,55–59	146	4,5ff.	76
14,57	94	4,17ff.	42, 209
14,58	94f., 147f., 223	4,18	6, 71, 106
14,60–64	149	4,18ff.	123
14,61f.	64, 151	4,18–21	209
14,62	26, 30f., 64, 66, 174, 207	4,24	208f.
14,64	151f.	4,29	145
14,65	153, 229	5,10	75
		5,22	104

5,32	70	11,49	81, 91, 93
6,20	65, 210	11,49–51	92
6,20f.	42	11,50f.	65
6,20ff.	72, 123	11,52	91
7,18–23	72f., 77, 210f.	12,8f.	77
7,19	77	12,10	152
7,22	42	12,12	106(?)
7,23	31	12,15	106(?)
7,26	73	12,16ff.	99
7,28	65	12,22–31	100
7,29	90f.	12,22–32	75
7,31	65	12,24	100
7,31–35	88	12,42	81
7,33	90	12,49f.	68, 75, 95
7,35	81, 90f., 99, 102	12,50	68, 93, 213
7,39ff.	104	13,1	145, 155, 220
7,47f.	69	13,31ff.	68, 214
8,10	154	13,32	72
8,19ff.	212	13,33	29, 93
9,1f.	106	13,34f.	93, 213
9,1–6	212	13,35	77
9,19f.	26	14,13f.	75
9,20	64	14,16–24	72
9,35	29	14,21f.	98
9,46f.	104	15,7	72
9,51	15	15,10	72
9,58	101f.	15,23	172
9,60ff.	65	15,30	172
10,1–12	84, 212	16,8	81
10,12	86	16,15	91
10,12–15	72	16,16	33, 70, 86
10,13–15	86	17,24	77
10,17	84	17,27f.	112
10,17–20	106	17,30	77
10,18	71, 95, 213	18,14	91
10,19f.	71	18,31ff.	26
10,21	33, 65, 86	19,2	56
10,22	74, 97	19,40–44	213
10,23	33, 70	19,42ff.	154
10,23f.	39	19,45f.	221
10,25–28	75	21,15	81, 106
10,29	91	22,24–27	76
11,2	6, 74, 88f.	22,27	5
11,5–13	75	22,28	223
11,9–13	106	22,28–30	166
11,20	65, 70, 95, 106, 212	22,30	76
11,22	71	22,52	156
11,29	212f.	23,2	50
11,29–32	65, 73, 212	23,3	26, 56
11,31	81	23,13–15	162
11,31f.	86	23,35	50
11,39ff.	88	23,37f.	50
11,46	98	23,38	52, 229

23,42	224	11,50	145
24	202	11,52	58
24,18	152	12,13	58, 61
24,19ff.	215	12,13ff.	221
24,25	29	12,32	67
24,28–53	15	12,34	11, 67
24,39	143	12,40	154
24,50f.	228	12,44–50	29, 173, 216, 217
24,50ff.	14	13,1–11	227
24,53	222	13,4–14	5
<i>Johannes</i>		14,2f.	227
Prolog	83, 131	14,16	114
1,1	172	14,26	77, 114
1,20	8	15,27	77
1,21	217	16,13	77, 114, 131
1,25	217	17,4	228
1,29	228	17,11	227
1,36	228	17,17	227
1,41	8	17,19	227
1,45	8	17,23	228
1,47	104	18	146
1,49	8, 58	18,19–23	58
2,14ff.	221	18,20	58
2,16b	222	18,29–19,15	56
2,25	103	18,29–19,16	162
3,3	58	18,31	152
3,5	58	18,33	56
3,22–4,3	89	18,35f.	58
3,36	217	18,36	225
4,18	104	18,36–38	56
4,22b	28	18,37	56, 225
4,24	7	18,38ff.	159
4,25	8	18,40	156
4,34	228	19,5	56
4,44	208, 216	19,10	55
5,17b	216	19,12	50
5,18	216	19,14	56
5,27	11, 65, 67	19,19	50, 53
5,38	228	19,19–22	229
5,43	217	19,20	53
5,46	173, 217	19,20f.	58
6,14	173, 216	19,28	229
6,30ff.	217	19,32b	228
6,69	7, 227	19,34	143
7,2–52	58	20,1–29	15
7,40	217	20,20	143
7,52	217	20,25	143
10,22–39	58	20,27	143
10,27	225	20,28	15
10,36	227	20,30f.	15
11,11ff.	104	20,31	8, 64
11,47–53	145	21	15
		21,18f.	141

<i>Apostelgeschichte</i>	11, 45	21,28	55
2	202	22,3–21	202
2–5	10	22,14	57
2,25–28	228	23	153
2,30	13	23,2–5	150
2,33	13, 15	24,5	159
2,34	13	25,15	55
2,36	11, 13, 15	26,9–20	202
2,46	222	26,18	228
3,14	57	28	209
3,15	3	28,15	61
3,17	154	28,23	3
3,22	29, 215	28,26f.	154
3,26	216		
4–8	9	<i>Römer</i>	1
4,10	3	1,1ff.	4
4,17–20	10	1,1–5	203
4,27	6	1,3f.	4, 13, 44, 120, 126, 195, 198, 217
5,12	222	1,4	7, 13
5,28	10	1,9	12
5,30	3	3,25	198f.
5,31	228	3,25–26a	184
5,40	10	3,28–31	5
6,3	106	4,24	199
6,10	106	4,24f.	3
6,13	94	4,25	197f.
6,14	9	5,6	3
7,22	215	5,8	3
7,24–35	32	5,10f.	199
7,26	32	5,18	7
7,27	32	6,10	
7,28	32	8,3	7, 126, 194
7,37	29	8,3f.	203
7,49	94	8,4f.	7
7,52	57, 216	8,9	114
7,55f.	208, 228	8,9–11	7
7,56	11, 208, 117	8,10	114
9,1–19a	202	8,11	3, 114
9,22	3	8,13f.	115
10,4	3	8,15	65
10,19	73	8,16	88
10,38	6	8,26	114
11,18	73	8,27	198
11,26	8	8,29	7
13,27ff.	154	8,31–39	198
13,30	3	8,32	198f.
13,38	228	8,32ff.	197
13,38f.	91	8,34	13, 114, 198, 205f.
17,3	3	9,2ff.	28
17,6	55, 159	9,3–5	4
18,5	3	9,5	5, 44, 203
21,10	73	9,32–35	203
21,27–36	145		

10,9	3	11,26	126
11,7	154	12,4	173
11,8	154	12,28	92
11,25	154	13,12	38
11,28f.	6	14	73, 194
11,32	5	14,36	48
11,33–36	6	14,37ff.	194
12,1f.	175, 199	14,38	194
13,1–7	162	15,1	202
14,9	3, 198	15,3	1, 3
14,15	3	15,3b-5	142
14,17	201	15,3f.	12
15	217	15,5–8	202
15,3	126	15,7f.	10
15,7	6	15,8	202
15,7ff.	5	15,11	13, 202
15,8	31, 42, 69, 193, 203, 207	15,23–28	197
15,8f.	28	15,24–28	225
15,8–12	203	15,47	114
15,9a	6	15,51–54	38
15,12	4, 28, 44, 195, 217	15,57	197
15,16	199	16,3f.	48
15,19	12	16,21	126
15,27	48	16,22	11, 77, 161
16	196		
16,18	3	2. Korinther	1, 224
1. Korinther	1	1,1	12
1–3	82	1,20	6, 203
1,1	10, 12	1,21	175
1,23	1	1,21f.	6, 196, 224
2,1–6	82	1,22	174
2,2	1	3,17	114, 194
2,8	138	3,17f.	7
4,5	103	4,4	5, 12, 138
4,8	7, 196	4,18	38
6,2	7	5,5	196
6,9–11	197	5,10	103
6,17	114	5,15	3
6,20	201	5,16	8
7,10	7, 194	5,19	199
7,40	194	5,20	7
8,6	4, 125	5,20f.	57
8,11	3	5,21	199
9,1	10, 202	8,9	126
9,2f.	12	9,12	48
9,12	12	9,13	12
9,14	7	10,14	12
10,1–3	197	11,13	12
11	226	12,9	73
11,13	10		
11,23	142, 197	Galater	1
11,23ff.	7, 47	1,1	3, 12

1,4	197	<i>1. Thessalonicher</i>	1
1,7	12	1,10	3
1,14f.	226	2,7	12
1,17	12	2,12	197
1,18f.	226	2,14ff.	157
1,15f.	202	3,2	12
1,16f.	194	4,05	7
1,17	10	4,17	61
1,21	47	5,10	3
2,9	226	5,16ff.	201
2,11	226	5,19f.	195
2,14	226	<i>2. Thessalonicher</i>	1
2,20	114	2,8	110
2,21	3	<i>1. Timotheus</i>	
3,1	1	6,16	38
3,13	126	6,13	46
4,4	126, 195	<i>Philemon</i>	1
4,4f.	28, 203	<i>Hebräer</i>	45, 198
4,6	65	1,3	204f.
4,26	200	1,3–13	203
5,19–21	197	1,9	6
5,22	115	2,3	49
6,15	115	2,3f.	203
<i>Epheser</i>		2,6	11, 65, 67
1,1	10, 12	2,7	15
1,20	3	2,10	228
2,20	92	3,7	203
6,17	110	3,7f.	203
<i>Philipper</i>	1	3,14	203
1,27	12	3,15	203
2,6	5	4,7	203
2,6ff.	7	4,15	204
2,6–11	126, 196f.	4,17	205
2,11	6	5,6	204
2,17	199	5,7	204
3,20	200	5,9	228
3,20f.	38	6,20	206
<i>Kolosser</i>	1	7,3	204
1,1	10, 12	7,25	198, 205
1,15	5	8,1	203ff.
1,15f.	127	8,6	205
1,15–20	127	9,9	204
1,16	38	9,11	206
1,20	127	9,14	205
2,12	3	9,15	205
3,16	142	9,24	205
18,3–6	87	10,2	205

10,12	203, 205	2,27	7
10,22	205	2,29	57
10,29	206	3,7	57
11,1	38		
11,1	38	<i>Offenbarung</i>	11, 39, 45, 73
11,3	38	1,5	175, 202
12,2	203, 205	1,5f.	202
12,22ff.	206	1,13	11, 65, 67
12,24	205	2,26ff.	193
12,28	206	3,21	15
13,18	205	4,1–11	38
13,20f.	205	4,7	171
		4,34	28
<i>I. Petrus</i>		11,8	46, 95
1,21	3	12,7ff.	71
2,5ff.	201	13–18	76
2,9	201	14,13	73
2,13–15	162	14,14	11, 65, 67
3,18	3	19,11	110
5,13	62, 140	19,11–16	193
		19,15	110
<i>I. Johannes</i>	198	20,1–6	225
2,1	57, 114	20,4ff.	202, 224
2,20	7	20,6	202
2,20f.	196	21,1	38
		22,20	77, 126

VI. Neutestamentliche Apokryphen

<i>Acta Pauli</i>		7,11,3	173
28	53	7,22,4	173
		<i>Recognitiones</i>	
<i>Petrusevangelium</i>	46, 47, 138	1,43,1	173
		1,44,3–46	173
		1,46,3	173
<i>Pseudoklementinen</i>		1,48,6–49,1	173
<i>Homiliae</i>		1,54,11	214
1,19,1	173	1,56f.	214
1,19,8	173	1,60,4	212
1,21,1	173	2,48	214
1,27,3	173		
1,28,1	173	<i>Thomasevangelium</i>	
3,53,3	173, 214	65f.	92
3,54,1	173		

VII. Apostolische Väter

Barnabasbrief

2,6	174
5,12	138
7,5	138

1. Clemens

6,2	161
36,1	206
61,3	206
64,7	206

Didache

9,3	206
10,6	77, 126

Ignatius

46

Magnesier

11,1	136
------	-----

Philadelphier

9,1	206
-----	-----

Smyrnäer

1,2	136
-----	-----

Trallianer

9,1	136
-----	-----

*Polykarp**Brief an die Philipper*

12,2	206
------	-----

Polykarpmartyrium

14,1 ff.	199
14,3	206

VIII. Kirchenväter, christliche Schriftsteller

*Aphrahat**Unterweisungen*

17,11	175
-------	-----

*Augustin**De consensu Evangelistarum*

3,13,42	163
---------	-----

In Ioannis Evangelium tractatus

24,7	173
------	-----

Clemens Alexandrinus

192

Ecl. proph 58

174

Stromateis

1,26	174
2,4 19,4	178
2,5	174
2,5 21,1	178
2,5 21,1–5	173
6,15 128,1–2	137

Constitutiones Apostolorum

2,25,44	200, 206
6,19,22	178
7,47,2	206

*Epiphanius**Panarion*

29,1,1	9
29,4,9–5,5	9

Euseb von Caesarea

140

Demonstratio evangelica

4,15,20	172 f.
10,4,23	172

De laudibus Constantini

3,6,13	172
16,8,9	172

Historia ecclesiastica

1,3,8	171
1,3,11	171
1,3,19 f.	171 f.

2,23,6	222	Melito v. Sardes	192
3,12	157	<i>Passahomilie</i>	
3,19f.	4	73ff.	138
3,19–20,6	157	96f.	138
1,70	4	Oecumenius	
3,12	45	<i>Comm. in Apc.</i>	224
3,20	45	zu Apk 1,5	175
3,23,13	150	Origenes	140
3,39,15	49	<i>Comm. in Joh.</i>	
5,1,44	53	zu Joh 5,46	
3,39,15	141	13,371–380	217
3,39,16	84	<i>Contra Celsum</i>	137
Irenäus	62, 172	1,57	217
<i>Adversus haereses</i>	192	2,4	137
1,7,3	172	2,9	137
3,11,8	171	2,28f.	217
Johannes Chrysostomos		2,63	138
<i>In epistulam II ad Corinthios</i>		3,1	138
zu 2 Kor 1,21	175	<i>Hom. in Jer.</i>	
<i>In epistulam ad Philippenses</i>	175	1,12	173
Johannes Damascenus		Pseudo-Makarius	
<i>De fide contra Nestorianos</i>		<i>Hom</i> 16,1	175
31	175	<i>Hom</i> 16,2	175
Justin	192	Schatzhöhle	175
1. <i>Apologia</i>		2,18	176
1,14,1	229	4,1	176
31	138	18,29	176
67,3	142	45,14	176
2. <i>Apologia</i>		50,16	176
68,6ff.	55	51,17	176
<i>Dialogus</i>		Severian v. Gabala	
8,4	64	<i>Quando ipsi subieciēt omnia</i>	175
12,2	136	Tertullian	
12,3	174	<i>Ad Nationes</i>	
14,3	136, 174	1,3	2
17	138	<i>Adversus Marcionem</i>	
32,1	36	3,19,1	229
49,1	64	<i>Apologeticum</i>	
69,7	137	3,5	2
73,1	229		
108	138		
108,2	137		

De spectaculis

30,6 137

Theodoret

Interpretatio in Psalmos

zu Ps 27 (28),8 176

Theophylakt

zu Mk 14,62 174

zu 2 Kor 1,22 175

IX. Rabbinische Literatur

Mischna

mAv 1,1 148
 mAv 1,13 98
 mAv 3,2 74
 mAv 3,6 74
 mAv 3,14 130
 mBer 1,5 41
 mMak 55
 mMak 1,10 151
 mPes 8,6 157f.
 mPes 10,5 55
 mSan 55
 mSan 1,4 147
 mSan 1,5 147
 mSan 3,6 148
 mSan 5,5 151
 mSan 6,4 139
 mSan 6,5 139
 mSan 7,1 139
 mSan 7,5 150
 mSan 7,10 147
 mSan 11,4 54
 mSot 9,15 41
 mTam 3,4 184

Tosefta

tMen 13,21 146
 tSan 10,11 147
 tSan 11,7 147

Palästiner Talmud

yBer 2,4 5a 148, 219
 ySheb 9 38d 14

Babylonischer Talmud

bBer 55a 107

bHag 14a 36

bPes 57a 146

bPes 91a 157f.

bSan 37b 103

bSan 43a 139

bSan 93b 154

bSot 3b 94

Mekhila de Rabbi Yishm'a'el
 (ed. Lauterbach)

vayassa' VI (II, 125) 103

kaspa I (III, 152) 149

Bereshit Rabba

1,1 130

2,4 107

98,9 111

Qohelet Rabba

1,8 72

Ekha Rabbati

1,16 § 51 148, 219

Midrash Tehillim 36f.*Midrash Tanchuma*

zu Ps 21,1 111

Sifre Devarim

§ 37 128

X. Targumim

<i>Onkelos</i>		53,5	111
Gen 49,11	111	53,11	111
<i>Jesaja</i>		<i>Sacharja</i>	9,1–10
11,5	111	<i>Psalmen</i>	
12,3	111	89,27	4
42,7	111	80,16b	36
53	111	80,18	36
		118,26	77

XI. Pagane antike Literatur

<i>Athenaeus</i>		<i>Julian Apostata</i>	
14,640	157	<i>Adversus Galilaeos I</i> (ed. Neumann)	
<i>Babrius</i>		210,10–211,12	215, 217
<i>Fabeln</i> Nr. 120	211	<i>Über die Taten des Konstantius</i>	
<i>Cassius Dio</i>		14,32	215
49,22,6	50	<i>Lukian</i>	
54,3,7	53	<i>Peregrinus Proteus</i>	
73,16,5	54	11	136
<i>Cicero</i>		13	136
<i>Tusculanae Disputationes</i>		<i>Livius</i>	
2,14,34	154	5,13	157
<i>Diodorus Siculus</i>		39,8ff.	58
17,41,7	93	<i>Lykurg</i> , 2 (4)	137
34/35,1,1–5	220	<i>Paulus Dig.</i>	
<i>Diogenes Laertius</i>		42,2,1	156
8,22	201	<i>Philostrat</i>	
<i>Hekataios v. Abdera</i>		<i>Vita Apollonii</i> 1,1	201
F. Gr. Hist., III,		<i>Platon</i>	
A 264, F 6	177f.	<i>Rep.</i> V 473d	178
<i>Homer</i>		<i>Plinius d. J.</i>	
<i>Ilias</i>		<i>Epistulae</i>	
11,202	215	10,69	56
<i>Jamblich</i>		10,96,5f.	138
<i>De vita Pythagorica</i>		10,96,7ff.	58
7 § 35	201		
11 § 54	201		

Plutarch

Antonius 36,4 50

De conv. 8,8,3 184

Scaevola Dig.
48,4,4 156

Sueton

Domitian
10,1 53

Caligula
32,2 53

Claudius

25,4 2, 159

Nero

16,2 2

Tacitus

Annalen

15,44,2 2,
15,44,2ff. 134f., 161

Historien

4,3,2 54
5,13 94

Autorenregister

- Ådna, J. 58, 61, 111, 147f., 190, 221ff.
 Albertz, R. 176, 181
 Alföldy, G. 135
 Alt, F. 79
 Augstein, R. 153
 Aune, D.E. 202
 Avemarie, F. 70, 130

 Baarlink, H. 134
 Bachmann, M. 228
 Backhaus, K. 204
 Bader, R. 137
 Barnikol, E. 136
 Barrett, C.K. 105, 157
 Barth, K. 165
 Bauckham, R. 150
 Baumbach, G. 166
 Baur, F.C. 19
 Becker, H.-J. 137, 141, 147
 Becker, J. 10, 166, 191
 Beer, G. 118
 Berger, K. 142, 144f., 151, 156, 167, 197
 Betz, O. 18f, 58, 71, 112, 134, 137, 146ff.,
 152, 166f.
 Bickerman, E. 134, 138, 146, 152, 163
 Billerbeck, P. 14, 36, 39, 60, 72, 74, 101, 103,
 107
 Blackburn, B.L. 103
 Blau, L. 94
 Blinzler, J. 54, 136
 Böcher, O. 172
 Bock, D.L. 59, 146–152
 Bockmuehl, M. 157
 Boffo, L. 157
 Boismard, M.-E. 217
 Bond, H. 146, 155, 160
 Bornkamm, G. 45
 Bornkamm, K. 165f., 171, 173
 Botermann, H. 135
 Böttrich, C. 146, 205
 Bousset, W. 3, 18, 20, 22ff., 30, 82, 130
 Brandon, S.G.F. 134
 Brown, R. 133f., 142, 145, 152
 Brox, N. 172, 201
 Bultmann, R. 22f., 27, 29, 31, 45–48, 51, 54,
 60, 75, 82f., 93, 101, 105, 120, 141, 144,
 153, 166, 207, 219

 Burney, C.F. 99
 Buschmann, G. 206
 Byrskog, S.H. 49

 Caragounis, C.C. 208
 Carlyle, Th. 23
 Carmignac, H. 112
 Casey, M. 146
 Chamberlain, H.S. 25
 Charlesworth, J.H. 188, 200, 210
 Christ, F. 83, 8ff., 96
 Collins, J.J. 40, 64, 146, 169, 177, 179, 180f.,
 187f., 193, 195, 209f., 219f.
 Colpe, C. 66, 68, 121, 208
 Conybeare, F.G. 174
 Conzelmann, H. 31f., 45–48, 52, 55, 62f.,
 105, 153
 Cook, J.G. 79, 137f., 217
 Cramer, J.A. 174f.
 Crossan, J.D. 134
 Cullmann, O. 36, 83

 Dahl, N.A. 49f., 52, 166, 175
 Delbrueck, R. 54
 Delcor, M. 112
 Dexinger, F. 214
 Doering, L. 162
 Dschulnigg, P. 141
 Dunn, J.D.G. 105, 210

 Eckstein, H.-J. 219
 Ebeling, G. 165
 Ebeling, H.J. 19
 Elliott, J.H. 201
 Egger, P. 152
 Eisler, J.C. 134
 Eshel, E. 200

 Fatehi, M. 194f., 198
 Feldmeier, R. 155, 204
 Feuillet, A. 82
 Fitzmyer, J.A. 65, 112, 208
 Fletcher-Louis, C.H.T. 186, 215
 Flusser, D. 4
 Foakes-Jackson, F.J. 36
 Fohrer, G. 83
 Frankfort, H. 122

- Frenschkowsky, M. 214
 Frey, J. 146, 205ff., 216f., 225, 228
 Freyne, S. 167, 181, 187
 Friedrich, G. 227
 Friedrich, J. 72
 Fuchs, E. 29f.

 Gese, H. 37, 81, 115, 144, 167, 177, 180f.,
 184, 186, 189, 199, 213f.
 Gnilka, J. 143
 Goertz, H.-J. 141, 162
 Goguel, M. 133
 Goodblatt, D. 146f., 151f., 176
 Goppelt, L. 19, 66
 Grässer, E. 205f.
 Grappe, Chr. 39, 71, 104, 182f., 184f.
 Grözingen, K.E. 229
 Groote, M. de 202, 224

 Haacker, K. 134, 137, 156
 Hadot, P. 172f., 215
 Hahn, F. 11, 36f., 67, 167
 Haidacher, S. 175
 Hamm, W. 183
 Hampel, V. 37, 66f., 208
 Hannah, D.D. 198, 204
 Harlé, P. 182
 Harnack, A. v. 20, 207
 Harris, M.J. 5
 Heckel, T. 145
 Heckel, U. 229
 Heine, R.E. 74
 Henten, J.W. van 184, 206
 Herder, J.G. 142
 Heß, W. 27
 Heubner, H. 54
 Hofius, O. 166, 197, 199, 204, 206
 Hollander, H.W. 191f.
 Holm-Nielsen, S. 190, 196
 Holtz, T. 201
 Holtzmann, H.J. 17, 20, 25f., 45
 Horbury, W. 137, 159, 168, 174, 177, 179f.,
 182
 Horst, P.W. van der 71
 Hurtado, L.W. 130
 Hvalvik, R. 140

 Isser, S.J. 28

 Janowski, B. 136f., 142ff., 156, 170, 180f., 184
 Jeremias, J. 4, 65f., 73, 88, 97, 99, 144, 214
 Jervell, J. 215
 Jonge, M. de 191f.

 Jüngel, E. 165
 Juster, J. 134

 Kammler, H.-C. 207, 216f.
 Karrer, M. 11, 146, 149f., 166–169, 173f.,
 181, 183, 185ff., 192ff., 214, 217, 219
 Käsemann, E. 27ff., 33, 201
 Kee, H.C. 191
 Kinman, B. 220
 Klappert, B. 166
 Klauck, H.-J. 196, 199
 Koch, K. 186
 Koppelman, F. 27
 Koskeniemi, E. 103
 Kraft, H. 173
 Kratz, R.G. 185
 Kraus, W. 174, 184, 192, 199, 214
 Krauss, S. 17, 137, 140, 151, 174, 208
 Kreyenbühl, F. 27
 Kuhn, H.W. 207
 Kümmel, W.G. 66

 Laato, A. 168, 177, 180f., 185f., 227
 Lagarde, P. de 17, 25
 Lake, K. 36
 Lang, F. 6, 196
 Lange, A. 212
 Lapide, P. 134
 Levey, S.H. 41
 Lichtenberger, H. 207, 226
 Lietzmann, H. 6, 134, 141, 146, 149
 Lindemann, A. 45ff., 52, 55, 62f., 153
 Lona, H.E. 206
 Löhr, H. 203–206
 Lüdemann, G. 19f.
 Luz, U. 96, 133, 218, 229

 Maier, J. 139
 Marcus, J. 64, 208
 Marksches, C. 141, 172
 Marquardt, F.-W. 166
 Martínez, F.G. 188, 210
 Merino, L.D. 143
 Merkel, H. 31, 37, 163, 229
 Merx, A. 25f.
 Merz, A. 67f., 133f., 136f., 140, 142, 145ff.,
 149, 158, 166f., 170, 187, 208, 213, 223f.
 Metzger, B.M. 159
 Michel, D. 156
 Mildenberg, L. 176f.
 Milik, J.T. 124f.
 Millar, F. 45
 Mittmann, S. 199, 204

- Mittmann-Richert, U. 180, 182–185, 187f., 213f., 218
 Momigliano, A. 162
 Müller, K. 148, 152
 Mussner, F. 133
 Myllykoski, M. 142
- Nebe, G. 214
 Neugebauer, F. 85
 Newsom, C.A. 198, 200
 Norelli, E. 137f., 207
- Öhler, M. 181
 Oropeza, B.J. 197
 Otto, R. 120
- Paesler, K. 223
 Pesch, R. 142, 144, 146
 Philonenko, M. 88, 187f.
 Pralon, D. 182
 Pucci Ben Zeev, M. 152
 Puech, E. 210
- Rad, G. v. 116
 Rahmani, L. Y. 4
 Räisänen, H. 19
 Reinbold, W. 134, 140, 142, 146, 152, 155, 156, 259
 Reiser, M. 212
 Reitzenstein, R. 82
 Riesner, R. 159
 Rinaldi, G. 163, 215
 Roloff, J. 221, 224
 Rose, C. 204
 Rüger, H.P. 62
- Sæbo, M. 180
 Sanders, E.P. 146
 Sanders, J.A. 43
 Sängler, D. 134
 Schäfer, P. 94, 107, 161, 220
 Schalit, A. 44, 162
 Schaper, J. 176, 182
 Schimanowski, G. 128, 130
 Schlatter, A. 5, 34, 54f., 66, 68
 Schlichting, G. 208
 Schmidt, W.H. 181
 Schmithals, W. 10, 51, 207
 Schnackenburg, R. 228
 Scholten, J.H. 17
 Schreiber, S. 167–170, 177, 179ff., 186f., 190, 193, 196, 218f., 221
 Schürer, E. 160
- Schürmann, H. 84
 Schwartz, D.R. 162
 Schweitzer, A. 22, 133
 Schwemer, D. 177
 Sherwin-White, A.N. 55, 154
 Siegert, F. 200f.
 Sieker, M. 212
 Sjöberg, E. 66, 107
 Smith, M. 163
 Snodgrass, K. 61
 Soden, H. v. 24f.
 Sommer, U. 143, 146
 Staerk, W. 26
 Starcky, A. 110, 112
 Steck, O.H. 180f., 211, 214
 Stegemann, E. 134
 Stegemann, W. 134f., 140, 146, 149, 152ff., 159f., 163
 Stern, M. 50, 178, 220
 Stettler, Chr. 127, 136
 Strecker, G. 28, 219
 Strobel, A. 137
 Stuckenbruck, L.T. 186
 Stuhlmacher, P. 12, 19, 67, 74, 122, 143f., 146, 151, 166ff., 197f., 203, 209, 214, 222, 226
- Tetz, M. 172f.
 Theisohn, J. 120
 Theissen, G. 67f., 133f., 136f., 140, 142, 144–147, 149, 158, 166f., 170, 187, 198, 208, 213, 223f.
 Theobald, M. 133
 Thornton, C. 157
 Toit, D.S. du 103
- Uhlig, S. 186
 Umemoto, N. 178
- Verheule, A.F. 23
 Vermes, G. 70
 Vielhauer, Ph. 39, 85, 101f.
 Volkmar, G. 17
 Vollenweider, S. 133, 197
- Weiss, H.-F. 198, 203–206
 Weiss, J. 14f., 21, 23
 Wellhausen, J. 18f., 21, 23f., 28, 34, 48, 167
 Wernle, P. 24, 26, 30
 Wilckens, U. 82
 Williams, C.H. 64
 Wilson, S.G. 133
 Winter, P. 134, 146

- Wischmeyer, O. 144, 187
Woude, A.S. van der 125
Wrede, W. 8, 14, 17–24, 26, 34ff., 45, 144, 166
Zager, W. 144
Zeller, D. 1, 103, 168, 193, 195, 197, 214
Zenger, E. 229
Zimmermann, J. 40, 43f., 110, 112f., 121,
123ff., 149, 169f., 187ff., 195, 209ff.

Sach- und Personenregister

- Aaron 175, 177, 179f.
 Abba 4, 65, 88
 Abschiedsreden Jesu 78
 Adam 107, 175
 Abendmahl 129, 226, 230
 – Abendmahlstradition 46f., 205
 – Abendmahlsworte 7, 97, 143f.
 – Herrenmahlparadosis 143, 197, 227
 Abraham 6, 191, 204
 Agrippa I. 9, 48, 50, 54, 157, 160
 Ägypten 51, 179, 193, 218
 – Diaspora, ägyptische 179, 218
 Akklamationsruf 3, 219
 Albinus 57, 152, 157f.
 Alexander der Große 176, 181
 Alexander Jannai 44
 Alexandrien 54, 116, 160f.
 Ambrosiaster 163
 Amen 6, 65, 73
 – Amen-Worte → *Sprache Jesu* 65, 73, 212f.
 Amt, dreifaches 176, 185, 188–190, 202, 230
 – Aarons 173
 – Adams 175
 – der Christen 175
 – Christi → *munus triplex, duplex* 165f., 173, 175
 – des Hohenpriesters 182f., 187ff.
 – im alten Israel 172f.
 – in der Kirche 173–176
 – Levis 192
 – Moses 178f.
 Anklage Jesu 128, 147, 151, 154–156, 163, 196
 – als Falschprophet 59, 137, 147
 – wegen politischen Aufruhrs 50, 155, 159, 162, 225
 – wegen Verführung zum Götzendienst 137
 – als Volksverführer 10, 48, 51, 59, 137, 147
 Anspruch Jesu, messianischer 18, 20, 26, 28, 31–33, 44, 51f., 58–60, 64, 72, 76f., 79f., 87, 120f., 127f., 153, 162, 166, 221, 225
 Antigonos, Sohn Aristobuls II. 50
 Antigonos, Sohn Johannes Hyrkans 189
 Antijudaismus, antijüdisch → *Judenfeindschaft, Polemik* 9, 17, 47, 53, 58, 133f., 136, 144, 153, 158f., 160–163, 219
 Antiochien 2, 8, 48, 50, 131
 Antiochus IV. Epiphanes 182, 187, 219
 Apokalyptik, apokalyptisch 10f., 23, 25f., 37, 39, 44, 66, 68, 74–76, 79, 86, 119, 124f., 128, 176, 179, 207
 Apologetik, apologetisch 18f., 62, 161, 163, 174
 Apostel → *Jünger* 5, 13, 195, 199
 Apostolat 5, 13
 Aramäisch 3, 8f., 11f., 40, 60, 77, 85, 95, 98, 112, 117, 142, 186, 214
 Archelaos 157
 Aristobul I. 44, 189
 Aristokratie, jüdische 57, 128, 144
 – Hierarchen 9, 17, 35, 51f., 57, 59, 61, 84, 156, 159, 162
 Athronges 156
 Auferstehung
 – allgemeine Totena. 10, 14, 181, 210f.
 – Jesu 4, 7, 9–11, 13–15, 20f., 78, 84, 120, 125, 129, 143, 192, 195, 196, 202f., 228f.
 – der Märtyrer 185
 Auferweckungsformel 3, 12
 Augenzeugen 32, 49, 57, 153
 Augustin 163
 Barabbas 158, 162
 Bar Kochba(-Aufstand) 2, 39, 43, 51, 136, 138, 153, 193
 Bartimaos 16, 30, 60, 63, 219
 Bekenntnis zum Messias 8–12, 15, 23f., 45, 64, 131
 – Bekenntnis des Centurio 64, 161
 Bekenntnisformel 3f., 9f., 12, 50, 117, 142, 199
 Bergpredigt 27f., 69, 87, 91, 96, 210
 Bethlehem 218
 Bikephalie, bikephal 177, 188, 192
 Blasphemie → *Gottesnamen* 59, 149ff., 162, 212
 Brief(literatur) 11f., 73
 Bund
 – mit Aaron 180
 – alter 4, 33, 70, 80
 – Blut des Bundes 206, 227
 – mit David 180
 – neuer 6f., 80, 205, 226

- Caesarea Philippi → *Petrusbekennen* 18, 21f., 64, 207
- Caligula 9, 53
- Calvin 165
- causa poenae → *titulus* 50, 52–54, 151, 158, 225
- Celsus 79, 104, 137–139, 150, 217
- Chanina ben Dosa 70
- Chasidim 184, 188, 211
- Christen → *Urgemeinde* 2, 4, 9, 26, 50, 52, 58, 60, 175, 193
- Christengegner 79
 - (Ur)christentum 11, 14–17, 43, 70, 82, 115, 117, 123f., 126, 154
 - Heidenchristen, heidenchristlich 2, 5, 57, 62, 70
 - in Jerusalem 52
 - Judenchristen, judenchristlich 1, 3, 5, 9f., 70, 72, 85, 110, 117, 138, 159, 162
 - in Rom 2, 4f., 49, 195
- Christologie → *Jesus Christus* 16, 19, 21, 50, 63, 79, 83, 96, 105, 131, 167f., 192
- adoptianische 7, 13, 18
 - in der alten Kirche 131, 136
 - Entwicklung 11, 15, 17, 19, 60, 77f., 82, 122, 125–127, 129, 131, 150, 165, 170, 202
 - „implizite“ und „explizite“ 31, 207
 - johanneische → *Johannes-Prolog* 97, 103
 - Sendungsschr. 7, 63
- Christus → *Jesus Christus*
- Claudius 157
- Dahingabeformel 197
- Damaskus 131
- Dämonen → *Exorzismus, Wunder* 18, 70, 212, 214
- Daniel 212
- David 2, 4, 39, 42f., 60, 107, 111f., 175–177, 221
- Davidssohnschaft → *König Israels, Jesus Christus – Herkunft Jesu* 186
- Domitian 53, 157
- Dositheos 28
- Dyarchie, dyarchisch 177, 190
- Elia 14f., 26, 37, 40, 64, 129, 177, 180f.
- Engel 13, 39, 72, 129, 191, 200
- Jesu Überlegenheit über die Engel 205
- Entrückung 5, 10, 14, 16, 72
- Erhöhung Jesu 4, 11, 13–16, 22, 39, 67, 72f., 77, 85, 99, 114f., 120, 125f., 130f., 197, 202f., 224, 230
- Jesus als am Kreuz Erhöhter 225, 229
- Erlöser, (himmlischer) 3, 5, 13, 25f., 36, 40f., 63, 124f., 127, 130
- Erlösung 44
- „Erwählter Gottes“ 112, 118f., 149
- Eschatologie, eschatologisch 16, 34f., 41f.
- jüdische endzeitliche Erwartung → *Messiaserwartung* 123, 193
- Essener, essenisch 112, 124f., 130, 188f., 201
- Evangelien 2, 8, 11–13, 15–17, 31, 48, 50, 53, 55f., 63–67, 141, 170
- Johannes(=evangelium) 8, 32, 74, 81, 104f., 141, 147, 159, 162, 169, 208, 216, 221, 225f.
 - Lukas(=evangelium) 3, 13, 71, 81f., 84, 90, 123, 141, 150, 152, 159, 202, 208, 211, 213, 215, 227
 - Markus(=evangelium) 17–20, 42, 46, 48f., 54, 57, 58f., 64f., 81, 104, 121, 137, 140–142, 145, 150, 159, 161f., 208, 211, 213, 215
 - Matthäus(=evangelium) 26, 81f., 84f., 87, 90, 95–97, 120, 137, 141, 147, 150, 152, 162, 213, 218, 221, 224f.
 - synoptische E. 33, 42, 81
 - Vierzahl der E. 171
- Evangelisten 14, 16, 56, 58, 73, 106
- Symbole 172
- ewiges Leben 7, 227
- Exorzismus → *Dämonen, Wunder* 70f., 102, 106, 123, 212, 223
- Ezechiel 212
- Familie Jesu 44, 77, 91, 157, 160, 196, 212, 218
- Festus 152, 157
- Galiläa, galiläisch 10, 19, 29f., 35, 42, 45, 57, 59–61, 72, 76, 79, 83f., 86, 119–121, 125, 155, 187, 208
- Gebet 74, 201
- Eucharistiegebet 206
 - hohepriesterliches 227
 - Sterbegebet Jesu 142, 156
- Gebet des Asarja 182, 206, 227
- Geist Christi 172, 195, 230
- Geist Gottes → *Weisheit* 6f., 13, 33, 42–44, 73f., 78, 80, 85, 103, 105, 111, 115f., 130, 190, 203, 209
- Geistesgabe 124, 130f., 196
 - intercessio des hl. G. 198
 - Verheißung des G. 106
 - Wirken des G. 106, 203
- Geistträger 109, 128
- königlicher 76, 108
 - Menschensohn als G. 118

- messianischer 109f., 114
- prophetischer 76
- Richter als G. 108
- Gemeinde(n) → *Christen, Urgemeinde* 4, 6, 8–10, 32, 48, 59, 64, 74, 195
- palästinische 126
- paulinische 1, 3, 5, 8, 12, 77
- Gerechter, (leidender) 3, 14, 16, 57, 78, 119, 129, 143
- Gerechtigkeit 39, 42f., 96, 118, 122, 189f., 192
- und Messias 119
- Gericht, Endgericht 27, 32, 38, 72f., 75, 192, 216
- Gerichtsansage 61, 94, 105
- Gesalbter → *Messias* 1f., 7f., 13f., 31, 43, 45, 50, 63f., 69, 80, 122, 130, 149, 210
- Christen als Gesalbte 7
- durch Geist gesalbt 41–43, 76, 80, 123–125, 171, 209–211
- gesalbte Propheten 41–43
- gesalbter König 2, 40, 42f., 76
- gesalbter Priester 2, 40, 42f., 76, 149
- königlicher 168f.
- kultische Funktion 190
- priesterlicher 124, 149, 169
- prophetischer 169
- Gesetz → *Mose, Tora*
- Gesetzesauslegung 149f.
- Gesetzeslehrer 31
- Moses 9, 33, 70, 75, 87, 98, 126, 130, 150, 178
- Gethsemane(bericht) 46, 104, 142, 146, 155, 160
- Gethsemane-Gebet 204
- Glaube 5, 10, 74, 102, 207
- an die Messianität Jesu → *Bekenntnis* 2f., 5, 8, 10, 14f., 18, 20–23, 25, 27, 29, 33, 41, 58, 74f., 77, 79f.
- Gläubige → *Christen* 7, 161, 194, 199f., 230
- als Mitregenten Christi 196, 224
- als Söhne Gottes 7
- Gleichnisse 18, 30, 48, 61, 68, 81, 99, 116, 144, 211, 213
- Gnosis, gnostisch 81–83, 127f., 131
- Gott → *Geist* 2, 4f., 6f., 13f., 32f., 37f., 40f., 43, 44, 64, 69, 72–76, 79f., 91
- Handeln an Jesus 6, 12, 30
- Handlungseinheit mit Jesus 123
- Israels 5, 79
- Kommen G.s 105, 177, 180
- Menschwerdung G.s 22, 38, 63
- Rechte G.s, Throngemeinschaft mit G. 4, 10f., 13, 15, 96, 99, 114, 118, 125f., 128, 149, 198
- als Schöpfer 28, 38, 87
- Schweigen G.s 155
- Sendung, Bote G.s 28, 30, 32, 58, 61, 69
- als Vater 23, 80, 87, 95, 97, 126
- Wort G.s 30f., 203
- Gottesdienst, gottesdienstlich 4, 58f., 73, 85, 142
- himmlischer Kult 200f., 204, 230
- Synagogengottesdienst 139
- Tempel-Gottesdienst 4, 150
- vernünftiger 199
- Gottesfürchtige, gottesfürchtig 2, 9, 140
- Gottesherrschaft → *Reich Gottes*
- Gottesknecht 6, 14, 76, 119f., 155, 181
- Gottesknechtslied 107, 122
- Leiden und Tod 14
- Tragen der Sünde 6
- Gottesnamen aussprechen → *Blasphemie* 148, 150
- Gottes Sohn 4, 7f., 11, 13f., 27, 30, 58, 63f., 74, 120, 125–127, 130, 148, 175, 190, 216
- Gottgleichheit des Sohnes 197, 216
- Grab, leeres 126
- Hadrian 2, 55
- Hannas I. 17, 58, 150
- Hannas II. 141, 152f., 157
- Hannas-Clan 160
- Hasmonäer, hasmonäisch 157, 160, 187, 189
- Hegesipp 4, 45, 150, 157
- Heiden, Völker 2, 5f., 73, 80, 100, 109, 111, 194
- Völkerwallfahrt zum Zion 189
- Heil 7, 12, 14, 28, 31, 70, 72f., 80, 126, 163, 203, 210
- Heilsbedeutung des Todes Jesu 5, 143
- Heilsbotschaft 12, 43, 49
- Heilsbringer 40f., 43f., 80, 105
- Heilsgeschichte Israels 73, 92, 94, 116, 129
- Heilsgewißheit 48, 197, 207
- Heils offenbarung 19, 70
- Heilsratschluß, -plan 90, 125
- Heilszeit 168, 209f.
- Heilung(swunder) → *Exorzismen* 18f., 60, 70, 86, 103, 108, 123, 212
- Hekataios von Abdera 176f.
- Hellenisten 9f., 65, 95, 131
- hellenistisch 54, 113
- hellenistische Reform 182
- Henoch 14f., 37, 119, 129, 149
- Herodes I. 44, 50, 68, 138, 141, 157f., 160

- Herodes Antipas 61, 214
 Herrschaft, messianische 4, 6f., 13, 37, 44, 69, 221
 Herrschaft Christi 197
 Herrscher 182
 Hieronymus 163, 172
 Himmel, Paradies, himmlische Welt 10, 12–14, 34, 36, 38, 70–72, 127, 190, 192, 201f.
 – himmlische Stadt 200
 historischer Jesus → Jesus Christus 27, 166
 Hoheitstitel 1–3, 8, 12, 36, 42, 84, 96, 99, 120, 148, 167f., 174, 202
 Hoherpriester, hochpriesterlich → Aristokratie 20, 30, 40f., 44, 50, 54, 57, 63, 84, 128, 145–147, 149–151f., 154, 156, 159, 161, 171, 176, 178, 182, 185, 191, 207, 220f., 225, 227
 – endzeitlicher 110, 169, 188, 192, 204
 – himmlischer 198, 210
 – (ewiges) Hohepriestertum Christi 205, 228
 – Jesus als messianischer H. 226
 – Märtyrer als H. 227
 – Orakel 191
 Hohepriesterfrage 31, 58f., 148, 150
 Hypantesis 61, 221

 Ignatius 136
 Irenäus 62, 192
 Ischmael ben Elischa 129
 Israel 58, 63, 76, 79, 86, 90, 92, 94, 101, 110f., 123, 130, 168, 175, 177, 179
 Israeliten 4f., 7, 215
 – Restitution des Zwölf-Stämme-Volkes 181, 187, 212

 Jakobus, Herrenbruder 2, 13, 48, 70, 140, 226
 – Martyrium des J. 150, 152f., 157, 208, 222
 Jakobus, Zebedaide 49, 161
 Jeremia 194, 198, 212, 218
 – Jeremia-Legenden 179, 218
 Jericho 189
 Jerusalem 4, 8, 10, 29, 37, 46, 48, 52, 57f., 60f., 63, 76, 84, 93, 95, 104, 130f., 144f., 153, 157, 189, 193, 196, 213
 – Einzug in J. 16, 20f., 30, 45, 47, 60, 75–77, 94, 219f., 230
 – Jerusalemer 158, 162
 – „Jerusalem Urbekennnis“ 12
 – Zerstörung Js 117, 141
 Jesaja 181, 194, 212
 Jesus Christus 171, 175, 191
 – Begräbnis Jesu 47
 – Botschaft Jesu 10, 16, 33, 79, 87
 – als Bußprediger 86f.
 – Gegner Jesu 144, 149, 152, 216
 – und Geist 114, 194
 – als Geistträger 62, 69, 106
 – als Geistvermittler 106
 – als Gesetzgeber 136, 173
 – als Gotteslästerer 10, 48, 59
 – als Heilmittler, -bringer 80, 130, 165
 – Herkunft Jesu → Davidssohnschaft, König Israels 4, 195f., 217f.
 – Hinrichtung Jesu 133, 135, 137, 139, 150–152, 214
 – intercessio Jesu 72, 200, 205, 228
 – als (endzeitlicher) König 55, 136, 230
 – Lehre, Lehrvollmacht Jesu 21, 58, 69, 84
 – als (endzeitlicher) Lehrer 10, 29f., 39, 61, 78, 81, 84f., 96, 128
 – als „letzter Rufer“ 32f., 74, 105
 – letztes Mahl Jesu 76f., 142, 144, 226f.
 – als Mensch, irdischer 6f., 12–14, 78, 192, 203
 – als Menschensohn 119, 208
 – als messianischer Lehrer 83, 85, 105, 114, 124, 131
 – als Messias → Messianität Jesu 46, 96, 140
 – Person Jesu, Eindruck der P. Jesu 8, 21, 23, 26f., 29–31, 59–61, 68, 70, 73, 167
 – als Priester 13, 43, 169, 170, 192, 203
 – priesterlicher Fürsprecher 230
 – als (endzeitlicher) Prophet 28, 78, 128, 167, 173f., 191f., 214
 – Prozeß Jesu 20, 63, 75, 77, 128, 140, 152, 163, 220
 – „Rabbi und Prophet“ 16, 27, 63, 74, 78, 105, 120
 – Reich Christi 224f.
 – als Richter 81, 83, 96, 99
 – Salbung Christi 172, 174, 196
 – Sendung Jesu 93, 97, 127
 – Sühnetod, Fluchtod am Kreuz 7, 9, 19f., 22, 30, 35, 45, 49, 75, 126–129, 131, 143f., 154, 161, 199, 201f., 222, 226–228, 230
 – Taufe Jesu 75, 105f., 121, 226
 – Tod 7f., 15, 20f., 46f., 48, 68, 76–78, 80, 84, 94, 104, 129, 133, 143f., 192, 214, 225
 – übernatürliches Wissen 102–104, 112
 – Verhaftung Jesu 59, 63, 133, 146f., 151, 153f., 207
 – Verhältnis zum Menschensohn 68
 – Verhör Jesu 20, 45, 51, 57–59, 133, 146f., 151, 153f., 207

- Versuchung Jesu 105f., 229
- als verworfener Prophet 229
- Vollmacht Jesu 27, 31, 60, 68
- Würde Jesu 68, 92
- Jesus, Sohn des Ananias 52, 57, 145, 152
- Jesusbild
 - liberales, modernes 22, 39, 79
 - markinisches 104
- Jesusüberlieferung → Logienüberlieferung
 - 82, 99, 102f., 109, 207, 211
 - Jesusworte 9, 11, 40, 48, 78
 - paulinische 194
 - Weisheitslogien 95
- Johannes Hyrkan 149, 187–189
- Johannes der Täufer 21, 26, 28, 31–33, 42, 72f., 84, 89f., 94, 105, 129, 210, 212, 218
- Johannes, Zebedaie 226
- Johannesprolog 83
- Jona 73, 86, 105
 - Jonazeichen 213
- Jonathan, Hoherpriester 188
- Joseph von Arimathia 153, 160.
- Josua, Sohn des Nun 175, 177, 189
- Juda, Stammvater 190, 192
- Judäa 9, 55, 157, 176
- Judas Galiläus 51f.
- Judas Iskariot 16, 145
- Juden 5f., 13, 28, 34, 53, 133, 136, 147, 162
- Judenfeindschaft, antike → Polemik 160f.
- Judentum 2, 9, 16f., 19, 25, 28, 35–38, 41, 43, 87, 106, 113f., 116f., 121, 128, 147
 - jüdisches Erbe 16, 80, 207
- 1. jüdischer Krieg 136, 139, 162, 193
- Julius Africanus 4
- Julian Apostata 79, 215, 217
- Jünger(gemeinde) 7f., 10f., 13–22, 24, 26, 28–33, 35, 45f., 48f., 52, 54f., 57, 63, 65f., 71, 74, 76–78, 129, 142, 144, 160, 226
 - Jüngerpredigt 153
- Jüngerberufung, -sendung 103, 106, 212
- Jüngerverständnis 16, 18f., 78, 121
- Justin 138f., 192

- Kaiaphas 17, 58, 128, 150, 158
- Kapitalgerichtsbarkeit 151f.
- Kindheitsgeschichte(n) 81, 217, 219
- König, königlich 13f., 26, 33, 39, 42f., 50, 53, 61, 69f., 76, 171, 181
- König Israels, davidisch → David, Jesus Christus – Herkunft Jesu 2, 24, 42, 50, 58, 157
 - Geschlecht Davids 2, 4, 24, 39, 43f., 60, 77, 189, 195, 218f.
 - Königskult 168
 - kultische Funktion 176
- König der Juden, von Judäa 9, 15, 17, 30, 44f., 50f., 53–57, 76, 120, 136, 151, 158, 161, 163, 166, 196, 225, 230
- Königtum 15, 24, 44, 56, 58–60
- Korinth, korinthisch 131, 196
- Kreuzesinschrift → titulus crucis 50, 52f.
- Kreuzigung
 - in der Antike 52f., 139
 - von Christen 140
 - Gottesverlassenheit am Kreuz 104
 - Jesu → Jesus Christus 1, 13, 17, 20f., 45–47, 79, 120, 134, 136f., 140, 143, 159f., 163, 229

- Latinismen 9, 140, 154, 160
- Levi, Stammvater 190, 192, 204
 - Investition L.s 190
 - Priestertum L.s 204
 - Verheißung an L. 188
- Logien Jesu 17, 48, 74, 85, 95, 99
- Logienquelle(n) 17, 66–68, 73, 84f., 95., 213
- Logiensammlungen 17, 62, 74, 84
- Logienüberlieferung 33, 46, 72, 84–86, 95, 98, 102, 109, 127, 213, 217
- Logos 116, 131, 171f.
- Lösegeldwort 76, 143, 227
- Lukuas 51, 193
- Luther 19, 165f.

- Makarismus, Seligpreisung 31, 72, 99, 123, 190, 210
- Makarius Magnes 217
- Makkabäer 187f.
- Maranatha 11, 117, 126
- Maria, Mutter Jesu 13
- Märtyrer 10, 53, 161, 182f., 185, 187, 198
 - Jesus als M. 16, 78, 129, 202
 - stellvertretender Tod der M. 227
- Martyrium 136
 - der Gläubigen 201
 - als Sühnopfer 184f.
- Melchisedek 41, 124f., 191, 198, 204, 209
 - M.-tradition 187, 205
- Melito von Sardes 192
- Menachem ben Hiskia 153, 193, 218
- Menachem Schneerson 64, 208
- Menschensohn 6, 11, 14–16, 22, 30, 32f., 36, 39, 61, 63–69, 76, 89, 96, 101, 104, 112, 119, 129, 148f., 185, 208
 - gegenwärtiger 102
 - zum Gericht kommender 94, 116f., 150

- als Gesalbter 36
- himmlischer 22, 37, 44, 119, 125, 126, 128
- Inthronisation des M.s 150, 185
- kommender 15, 37, 59, 67, 71, 77, 84, 94, 110, 117, 121, 129, 213
- leidender 67f.
- Menschensohnworte 67
- messianische Züge des M.s 185f.
- priesterlicher 228
- Reich des M.s 224
- als Richter 7, 13, 37, 44, 66, 68, 81, 98, 107, 117, 126, 128, 129, 149, 213
- Messianität Jesu → Jesus Christus 2f., 8, 10, 14f., 18, 21–23, 25, 27, 41, 58, 167
- „unmessianischer Jesus“ 14, 17–20, 22, 25, 29, 34f., 63, 79
- Messianologie, essenische 112, 177, 188, 211
- Messias, messianisch 13f., 27, 31, 37, 40f., 58, 90, 96, 106–109, 116ff., 122f., 140, 148f., 180f., 195, 207
- Christi messianischer Dienst an Israel 6, 31, 42, 69, 76, 106, 193, 207, 230
- christlicher 21
- davidischer 4, 40, 42–44, 103, 110
- designatus 61, 68, 120
- als Eigenname 35
- Geburt des M. 179, 218
- gekreuzigter, Christus 3, 9–11, 13, 16f., 21, 27, 45–63, 76, 79
- als gekreuzigter Gerechter 83
- hochpriesterlicher 40
- Israels 4, 7f., 11, 13, 28, 63, 80, 155, 161, 163
- königlicher 13f., 98, 149, 168, 170, 177, 188f., 193, 219
- Kreuzigung des M. 13, 17, 20f., 45–47, 51–54
- kriegereischer 109f., 180, 193
- leidender 143
- messianische Haggada 35, 40f., 44
- messianische Salbung 6, 41, 170, 211
- messianischer Prätendent 60, 75, 128, 151, 225
- messianischer Prophet 13, 42, 60, 170, 193, 203, 209
- priesterlicher 43f., 149
- prophetischer 76, 123, 149, 170, 188
- unkriegereischer 192
- „Messias-Menschensohn“ 9–11, 120
- Messiasbegriff 35, 167, 169f.
- Messiasbild, christliches 193
- „Messiasdogmatik“ 18, 20, 34f., 41, 44, 121
- Messiaserwartung, jüdische 23–25, 34–45, 69, 76, 107, 108, 121, 124f., 127, 168, 170, 176, 179f., 193, 207, 229f.
- Messiasfrage 15f., 20, 22, 25, 30f., 45, 48, 59f., 128, 149, 151
- Messiasgeheimnis → Persongeheimnis 8, 16–19, 22f., 29, 58, 64–66, 86, 121
- Messiasstiel 11–15, 17, 23, 30, 60, 66, 69, 117, 128
- Michael 41, 71, 119, 124f., 129, 198, 204, 209
- Mischna 41, 55, 147, 151
- Mission, frühchristliche 12, 95, 98, 153, 195, 211
- Montanisten 74
- Mose → Tora, Gesetz 15, 28, 37, 43, 75, 129f., 149, 155, 171f., 175–177, 179, 185f., 215f., 220
- als Gesalbter 43
- als König etc. 178f.
- Moselegende 218
- redivivus 180
- successio Mosaica 214f., 217
- vierfache Vollmacht M.s 178
- Munus triplex 165, 172, 215, 230
- munus duplex 165, 173, 230
- Mystik, jüdische 38, 129
- Mythologie, mythologisch 16, 27, 79
- Mythos 82f.
- Nachfolge 76, 98, 141, 211
- Name Christus, Name Jesu 1–4, 6, 8f., 12, (14), 30, 60, 64, 176
- Nathanael 63
- Nazareth 83
- Antrittspredigt Jesu in N. 42, 71, 106, 123, 145, 208f., 211
- Jesus von N. → Jesus Christus u. passim 3, 9, 12f., 79f., 83, 128
- Nebukadnezar 149, 212
- Nero 141, 147, 162
- Nikodemus 225
- Nikolaus von Damaskus 201
- Noah 112
- Offenbarung 88, 97
 - Offenbarungsmittler 96, 113, 116, 129f.
- Onias III. 182, 198
- Opfer
 - einmaliges am Kreuz 205
 - geistige 201
 - priesterliches 229
- Opferkult 183, 201
- Opfermetaphorik 199
- Opferung Isaaks 199

- Origenes 137, 140
 Ostererscheinungen 10f., 14, 16–18, 21, 65, 77, 126, 202, 230
 Ostern, Ostermorgen 16, 29f., 35, 55, 57, 78, 80, 84, 129, 156, 160

 Palästina, palästinisch 1, 19, 28, 35, 41, 60f., 65, 70, 95, 136, 161
 Papias 40, 49, 84, 140f.
 Parabel(theorie) 18, 61
 Paraklet 114, 131
 Parusie 11, 32, 71, 77, 141, 150, 224
 Passa(fest) 13, 47, 80, 144, 226
 – Passalam 228
 Passaamnestic 55, 157ff.
 Passion Jesu 14, 46, 48, 66, 77–79, 129
 – Markuspasion 46, 133, 140, 142, 161, 219, 225
 – Passionsbericht 15, 22, 45f., 47, 49, 54–56, 58f., 62f., 94, 120, 129, 133, 140, 153, 229
 Passionschronologie 146, 158
 Paulus 1, 3–9, 12, 15, 27, 39, 42, 47–49, 69, 73, 83f., 105, 114, 123, 126, 129, 131, 145, 157, 170, 193, 194f., 198f., 201, 225f., 230
 – Lebenswende 7, 131, 194, 202
 – Verhaftung 145
 Persongeheimnis Jesu → Messiasgeheimnis 21, 65, 74, 80
 Petrus 10, 13, 16, 21f., 30, 48f., 52, 63f., 141, 215, 226
 – Petrusbekenntnis → Caesarea Philippi 18, 21f., 26, 63f., 153, 207, 215
 – Verleugnung des P. 153
 Pharisäer, pharisäisch 8, 37, 68, 70, 88, 90f., 149, 188f., 202, 213f.
 Philosophenkönige 178
 Pilatus 10, 17, 22, 26, 30, 35, 45f., 50–52, 54–57, 59f., 63, 79, 128, 133, 135, 138, 140, 151f., 154–162, 166, 220, 225
 Poesie, semitische 99
 Polemik
 – antichristliche, jüdische 137, 139, 141, 147, 162
 – antichristliche, pagane 163
 – antijüdische, christliche 138f., 162f.
 – antijüdische, heidnische → Judenfeindschaft 219
 – binnenjüdische 138
 Polykarp, Martyrium des 206
 Pompeius 192
 Porphyrius 79, 217
 Präexistenz
 – Christi 38, 100, 126, 128, 171, 194, 197, 201, 204
 – des Messias und Menschensohns 118f., 167
 – präexistenter Schöpfungsmittler 83, 120, 126f., 130
 Prätorium 160
 Priester
 – allgemeines Priestertum 191, 199, 201, 230
 – Konsekration 183
 – Priesterdienst Christi 198, 204, 206
 – Priesterherrschaft 190
 – Priestertum, himmlisches 206
 Propheten, prophetisch, Prophetie 2f., 5f., 28, 31f., 35, 37, 40f., 42f., 44, 63, 68, 69–76, 78, 80, 86f., 91, 96, 103, 105, 111, 123, 130, 171, 182
 – (ur)christliche Propheten 40, 73, 85, 92, 109, 195
 – eschatologischer Prophet 28f., 33, 44, 125, 128, 169, 208, 214–217
 – gewaltsames Geschick der Propheten 92, 211, 213, 216
 – montanistische Propheten 73f.
 – Prophet und Priester 177
 – Propheten als Fürbitter 212
 – prophetischer Lehrer 10, 16, 44
 Prophetenbild, frühjüdisches 212
 Prozeß gegen Christen 153
 Psalter 2, 57, 77, 94, 112, 142f.
 – Gebetssprache 142
 – Qumran 43, 111
 Pseudomessias 51, 64, 154, 193, 207f.
 Ptolemäus, Valentinianer 172
 Pythagoräer 201

 Qumran 36, 40–44, 90, 117, 167, 170, 200, 209, 211
 – Lehrer der Gerechtigkeit 43f., 125

 Rabbinen, rabbinisch 11, 14, 32, 35–37, 39–41, 55, 61, 101, 107, 111, 130, 138f., 149, 153, 177
 Recht, griechisch-römisches 152
 Recht, mischnisches 55, 139, 147, 150f.
 Rechtfertigungslehre, paulinische 91
 Reich Gottes → Herrschaft 32f., 35, 39, 42, 45, 61, 63, 65, 68, 70, 72, 77, 84, 90, 98, 102, 105, 121, 125, 143, 166, 178, 189, 197, 210, 223f.
 – Anbruch 44, 47, 69, 71, 73, 75f., 79, 87, 94, 99
 – gegenwärtige Gottesherrschaft 16, 27, 30, 100f., 123, 128
 – gegenwärtiges R. und Menschensohn 104

- Identifizierung von Gottes und Christi Reich 58, 225
- Zukünftigkeit 24, 212f.
- Richter 7, 13, 39, 76
- Richtertradition 120
- Rom 2, 5, 9, 48, 50–53, 135f., 159, 161, 193
- römischer Staat, Behörden 10, 35, 45, 50–52, 55, 135, 145, 151f., 155ff., 157, 192
- Aufstände gegen Rom 41, 193
- Sadduzäer, sadduzäisch 9, 61, 79, 149
- Salbung → Gesalbter, Messias
 - im AT 167f., 175
 - von Christen 174, 196
 - als Inspiration 211
- Salomo 86, 104, 107, 112–114, 177, 212
- Samaria 187
- Samaritaner, samaritanisch 28, 43, 155
- Satan 63, 71, 75f., 123, 128, 212f.
 - Teufel, Belial 71, 124, 197, 209
- Saul 2
- Schekhinah 38, 94, 130
- Schöpfung 107, 114
- Schöpfungsbericht 116
- Schöpfungslehre, jüdische 106
- Schriftauslegung, urchristliche 143
- Schriften, Altes Testament 4, 7f., 14, 28, 31, 33, 35, 37, 72, 230
- Schriftgelehrte 88, 91, 96, 98, 145f., 152
- Selbstbewußtsein Jesu 7, 17, 24, 26–28, 31f., 74, 78, 87
- Selbstbezeichnung, -bekenntnis 29, 78, 117, 207f.
 - Bekenntnis Jesu als Messias 30f., 78, 135, 148, 153f., 225
- Sendungsbewußtsein 13, 15, 69, 79
- Septuaginta 1, 11, 40, 65, 182f., 186
 - apokalyptisch-messianische Interpretation 182, 187
- Serubbabel 148, 177
- Simon bar Giora 193
- Simon, Hasmonäer 180, 187
- Simon von Kyrene 153
- Simon, Sohn des Klopas 157
- Simon, der Peräer 156
- Sokrates 136
- Soteriologie, soteriologisch 143, 165, 172, 205, 207
- Sprache Jesu 99, 101, 208
- Steinigung 139, 214
- Stellvertretung 131, 184
 - Jünger als Stellvertreter Jesu 212
 - stellvertretender Tod Jesu 142, 192, 198, 227
- Stellvertreter Gottes 30, 37, 58, 170, 189f.
- Stephanus 9, 131, 216, 228
 - Stephanuskreis → Hellenisten 85
- Sterbe(ns)formel 3, 12
- Streitgespräche 144
- Sühne, Sühnopfer 110, 182–184, 209, 222, 226
 - Vergebung der Sünden 69, 97, 123, 128, 209, 215, 226
- sühnende Offenbarergestalt 40
- Sünder, sündige 30, 69f., 72, 98, 197
- Sündlosigkeit des Messias, Jesu 3, 7, 40190
- Synagoge 3, 159, 162, 200
- Synhedristen 59, 161
- Synhedrium 22, 145f., 151, 153
- Syrien, syrisch 1, 25, 47f.
- Tacitus 134f., 161
- Tamidopfer 184, 222
- Tatian, Diatessaron 136
- Täuferjünger, -bewegung 32f., 70, 89
- Taufbericht 226
- Taufe 175
 - Taufe Jesu → Jesus Christus
 - als Würde 175
- Taufsymbol, römisches 155
- Tempel 61, 93, 95, 150, 167, 176, 219
 - Christen als T. 199
 - Entweiheung 192
 - Erneuerung 44, 189
 - eschatologischer 58, 148, 223
 - himmlischer 178, 228
 - Tempelkult 22, 180, 182, 188, 190
 - Warninschriften 157
 - Zerstörung, niederreißen 9, 41, 95
- Tempelreinigung 61, 76, 144, 147, 221, 223, 230
- Testamente der zwölf Patriarchen 190
 - christliche Redaktion 191f.
- Testimonium Flavianum 140
- theologia crucis 19
- Theodotion 183
- Theudas 28
- Throngemeinschaft → Rechte Gottes 4, 15, 118, 128, 149
- titulus, Titulatur 3, 24, 31, 58, 151, 166, 229
- Titus 157
- Todesbeschluß 145, 154
- Todesmacht 15
- Todesurteil, -strafe 140, 149–151, 160f., 214
- Toledot Jeschu 139, 207
- Tora → Gesetz 69, 116, 130, 149
 - Toraausleger 40, 111, 128

- Toraauslegung 100, 110
- Toragehorsam 98
- als Weisheit Gottes 91
- Trajan 157, 193
- Triarchie 177f.
- Urgemeinde 9, 12, 21f., 27, 29, 48, 50f., 56f., 65, 74, 77, 79 94f., 117, 119, 121, 129, 150, 156, 159, 202, 222
- Varus 156
- Vaterunser 33, 74, 88
- Verfolgung 9, 106
- Verfolgung, neronische 2, 135, 141, 159, 161
 - der Urgemeinde durch Juden 156f.
- Verheißungen, messianische → Weissagungen 5f., 28, 69, 122, 148, 168
 - Erfüllung der Schrift und Weissagung Jesu 160
 - Erfüllung der Verheißung 5, 33, 68–70, 72, 80
 - an Erz-Väter 4–6, 80, 202
 - Jesus als Erfüller der V. 105
 - an Propheten, prophetische V. 4, 6, 33, 35, 72, 80
- Verhör, getrenntes 148, 152
- Verklärung 214f.
- Verkündigung
 - Jesus als Verkündiger 29f., 68, 79
 - Jesu Verkündigung 33, 44, 75f., 83f., 95–99, 104, 116, 121, 166, 216f.
 - nachösterliche Mission 10, 12f., 35, 42, 48f., 65, 85
 - des Paulus 3, 6, 12, 194
- Versöhnungstag 228
- Verspottung Jesu 153f., 160f.
- Verstockung, verstocken 18f., 154, 161, 211, 230
- Vespasian 157, 193
- Vollmacht 7, 9, 13, 27, 31, 44, 51f., 59–61, 68–72f., 75–77, 79f., 86, 97, 104, 120, 124, 128, 131, 151, 212
- Volksführer, jüdische 56, 90, 150, 159
- Wallfahrtsfeste 145
- Weherufe 91
- Weisheit, weisheitlich 42, 73, 75, 81f., 85–87, 89f., 95, 106, 116ff., 189, 213
 - Boten der W. 92
 - Christus als W. 92, 96, 174, 194
 - Einladung der W. 97f.
 - Einwohnung 93, 118, 130
 - und Geist 104–116, 120, 127, 130, 190
 - Gottes 92, 94, 97, 102, 104–116, 118, 129f.
 - Heilsmittlerin 114
 - Hypostasierung 83, 92, 114f., 119, 126, 130
 - Jesus als Repräsentant der W. 116, 120, 124, 128
 - messianische W. Jesu 131
 - und Messias 108
 - Präexistenz 96, 118, 194
 - und prophetische Inspiration 111
 - als Richter 92
 - Throngenossin Gottes 114
 - Verlassen des Tempels 93
 - W. Jesu als W. Gottes 97, 104, 129
- Weisheit(straditionen), jüdische 82f., 87f., 127
- Weisheitschristologie 95
- Weisheitslehre 100, 130
- Weisheitslehrer 30, 81, 86f., 91, 105f., 130, 140, 167
- Weissagung 4, 6, 29, 142, 152
 - auferstehender Menschensohn 67, 96
 - Weissagungsbeweis 50
- Wunder(täter) → Heilungen 76, 102, 126
- Wundmale Jesu 143
- Zadok 177
- Zebedaidenbitte 21, 76, 144, 223
- Zeichenforderung 213
- Zeichenhandlung 61, 148, 219–222
- Zeloten 145, 151, 156, 160
- Zion 93f., 130, 189, 206
- Zöllner 69f., 89f., 98, 226
- Zwischenreich, messianisches 224
- Zwölf 13, 76, 78, 106, 223
 - Zwölferkreis 211

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Ådna, Jostein*: Jesu Stellung zum Tempel. 2000. *Band II/119*.
- Ådna, Jostein und Kvalbein, Hans* (Hrsg.): The Mission of the Early Church to Jews and Gentiles. 2000. *Band 127*.
- Alkier, Stefan*: Wunder und Wirklichkeit in den Briefen des Apostels Paulus. 2001. *Band 134*.
- Anderson, Paul N.*: The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Band II/78*.
- Appold, Mark L.*: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1*.
- Arnold, Clinton E.*: The Colossian Syncretism. 1995. *Band II/77*.
- Asiedu-Pepurah, Martin*: Johannine Sabbath Conflicts As Juridical Controversy. 2001. *Band II/132*.
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Hrsg.): Auferstehung - Resurrection. 2001. *Band 135*.
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Hrsg.): Bund und Tora. 1996. *Band 92*.
- Bachmann, Michael*: Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59*.
- Baker, William R.*: Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Band II/68*.
- Bakke, Odd Magne*: 'Concord and Peace'. 2001. *Band II/143*.
- Balla, Peter*: Challenges to New Testament Theology. 1997. *Band II/95*.
- Bammel, Ernst*: Judaica. *Band I* 1986. *Band 37* – *Band II* 1997. *Band 91*.
- Bash, Anthony*: Ambassadors for Christ. 1997. *Band II/92*.
- Bauernfeind, Otto*: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22*.
- Baum, Armin Daniel*: Pseudepigraphie und literarische Fälschung im frühen Christentum. 2001. *Band II/138*.
- Bayer, Hans Friedrich*: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20*.
- Bell, Richard H.*: Provoked to Jealousy. 1994. *Band II/63*.
- No One Seeks for God. 1998. *Band 106*.
- Bergman, Jan*: siehe Kieffer; *René*
- Bergmeier, Roland*: Das Gesetz im Römerbrief und andere Studien zum Neuen Testament. 2000. *Band 121*.
- Betz, Otto*: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42*.
- Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52*.
- Beyschlag, Karlmann*: Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16*.
- Bittner, Wolfgang J.*: Jesu Zeichen im Johannes-evangelium. 1987. *Band II/26*.
- Bjerkelund, Carl J.*: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40*.
- Blackburn, Barry Lee*: Theios Anēr and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40*.
- Bock, Darrell L.*: Blasphemy and Exaltation in Judaism and the Final Examination of Jesus. 1998. *Band II/106*.
- Bockmuehl, Markus N.A.*: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36*.
- Boe, Sverre*: Gog and Magog. 2001. *Band II/ 135*.
- Böhlig, Alexander*: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48*.
- Böhm, Martina*: Samaritanen und die Samaritaner bei Lukas. 1999. *Band II/111*.
- Böttlich, Christfried*: Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50*.
- Bolyki, János*: Jesu Tischgemeinschaften. 1997. *Band II/96*.
- Brocke, Christoph vom*: Thessaloniker – Stadt des Kassander und Gemeinde des Paulus. 2001. *Band II/125*.
- Büchli, Jörg*: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27*.
- Bühner, Jan A.*: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2*.
- Burchard, Christoph*: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8*.
- Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments. Hrsg. von D. Sänger. 1998. *Band 107*.
- Burnett, Richard*: Karl Barth's Theological Exegesis. 2001. *Band II/145*.
- Byrskog, Samuel*: Story as History – History as Story. 2000. *Band 123*.
- Cancik, Hubert* (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33*.
- Capes, David B.*: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47*.
- Caragounis, Chrys C.*: The Son of Man. 1986. *Band 38*.
- siehe *Fridrichsen, Anton*.

- Carleton Paget, James: The Epistle of Barnabas. 1994. *Band II/64*.
- Carson, D.A., O'Brien, Peter T. und Mark Seifrid (Hrsg.): Justification and Variegated Nomism: A Fresh Appraisal of Paul and Second Temple Judaism. Band 1: The Complexities of Second Temple Judaism. *Band II/140*.
- Ciampa, Roy E.: The Presence and Function of Scripture in Galatians 1 and 2. 1998. *Band II/102*.
- Classen, Carl Joachim: Rhetorical Criticism of the New Testament. 2000. *Band 128*.
- Crump, David: Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49*.
- Dahl, Nils Alstrup: Studies in Ephesians. 2000. *Band 131*.
- Deines, Roland: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52*.
- Die Pharisäer. 1997. *Band 101*.
- Dietzfelbinger, Christian: Der Abschied des Kommenden. 1997. *Band 95*.
- Dobbeler, Axel von: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22*.
- Du Toit, David S.: Theios Anthropos. 1997. *Band II/91*.
- Dunn, James D.G. (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66*.
- Paul and the Mosaic Law. 1996. *Band 89*.
- Dunn, James D.G., Hans Klein, Ulrich Luz und Vasile Mihoc (Hrsg.): Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive. 2000. *Band 130*.
- Ebertz, Michael N.: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45*.
- Eckstein, Hans-Joachim: Der Begriff Synecdesis bei Paulus. 1983. *Band II/10*.
- Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86*.
- Ego, Beate: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34*.
- Ego, Beate und Lange, Armin sowie Pilhofer, Peter (Hrsg.): Gemeinde ohne Tempel – Community without Temple. 1999. *Band 118*.
- Eisen, Ute E.: siehe Paulsen, Henning.
- Ellis, E. Earle: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18*.
- The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54*.
- Ennulat, Andreas: Die 'Minor Agreements'. 1994. *Band II/62*.
- Ensor, Peter W.: Jesus and His 'Works'. 1996. *Band II/85*.
- Eskola, Timo: Messiah and the Throne. 2001. *Band II/142*.
- Theodicy and Predestination in Pauline Soteriology. 1998. *Band II/100*.
- Fatehi, Mehrdad: The Spirit's Relation to the Risen Lord in Paul. 2000. *Band II/128*.
- Feldmeier, Reinhard: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21*.
- Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64*.
- Feldmeier, Reinhard und Ulrich Heckel (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70*.
- Fletcher-Louis, Crispin H.T.: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. *Band II/94*.
- Förster, Niclas: Marcus Magus. 1999. *Band 114*.
- Forbes, Christopher Brian: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75*.
- Fornberg, Tord: siehe Fridrichsen, Anton.
- Fossum, Jarl E.: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
- Freischkowski, Marco: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1997. *Band II/80*.
- Frey, Jörg: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band II/71*.
- Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Band 96*. – Band II. 1998. *Band 110*. – Band III. 2000. *Band 117*.
- Freyne, Sean: Galilee and Gospel. 2000. *Band 125*.
- Fridrichsen, Anton: Exegetical Writings. Hrsg. von C.C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76*.
- Garlington, Don B.: 'The Obedience of Faith'. 1991. *Band II/38*.
- Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79*.
- Garnet, Paul: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.
- Gese, Michael: Das Vermächtnis des Apostels. 1997. *Band II/99*.
- Gräbe, Petrus J.: The Power of God in Paul's Letters. 2000. *Band II/123*.
- Gräßer, Erich: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
- Forschungen zur Apostelgeschichte. 2001. *Band 137*.
- Green, Joel B.: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.
- Gundry Volf, Judith M.: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.
- Hafemann, Scott J.: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.
- Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81*.
- Hannah, Darrel D.: Michael and Christ. 1999. *Band II/109*.

- Hamid-Khani, Saeed*: Revelation and Concealment of Christ. 2000. *Band II/120*.
- Hartman, Lars*: Text-Centered New Testament Studies. Hrsg. von D. Hellholm. 1997. *Band 102*.
- Hartog, Paul*: Polycarp and the New Testament. 2001. *Band II/134*.
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53*.
- Vom Evangelium des Markus zum viergestaltigen Evangelium. 1999. *Band 120*.
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56*.
- siehe *Feldmeier, Reinhard*.
 - siehe *Hengel, Martin*.
- Heilgenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.
- Hellholm, D.*: siehe *Hartman, Lars*.
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, ³1988. *Band 10*.
- Die johanneische Frage. 1993. *Band 67*.
 - Judaica et Hellenistica. Band 1. 1996. *Band 90*.
 - Band 2. 1999. *Band 109*.
- Hengel, Martin und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
- Hengel, Martin und Hermut Löhr* (Hrsg.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer*: Paulus zwischen Damaskus und Antiochien. 1998. *Band 108*.
- Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie. 2001. *Band 138*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
- Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
- Hengel, Martin; Siegfried Mittmann und Anna Maria Schwemer* (Ed.): La Cité de Dieu / Die Stadt Gottes. 2000. *Band 129*.
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
- Herzer, Jens*: Paulus oder Petrus? 1998. *Band 103*.
- Hoegen-Rohls, Christina*: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84*.
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band 11*.
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
 - Der Christushymnus Philipper 2,6-11. 1976, ²1991. *Band 17*.
 - Paulusstudien. 1989, ²1994. *Band 51*.
 - Neutestamentliche Studien. 2000. *Band 132*.
- Hofius, Otfried und Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Band 88*.
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57*.
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. Band 1 1983. *Band 31* – Band 2 1984. *Band 32*.
- Hvalvik, Reidar*: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82*.
- Joubert, Stephan*: Paul as Benefactor. 2000. *Band II/124*.
- Kähler, Christoph*: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78*.
- Kammlah, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
- Kammler, Hans-Christian*: Christologie und Eschatologie. 2000. *Band 126*.
- siehe *Hofius, Otfried*.
- Kelhoffer, James A.*: Miracle and Mission. 1999. *Band II/112*.
- Kieffer, René und Jan Bergman* (Hrsg.): La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94*.
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band II/4*.
- „The ‘Son of Man’“ as the Son of God. 1983. *Band 30*.
- Klein, Hans*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band II/13*.
- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- Korn, Manfred*: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51*.
- Koskeniemi, Erkki*: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.
- Kraus, Thomas J.*: Sprache, Stil und historischer Ort des zweiten Petrusbriefes. 2001. *Band II/136*.
- Kraus, Wolfgang*: Das Volk Gottes. 1996. *Band 85*.
- siehe *Walter, Nikolaus*.
- Kreplin, Matthias*: Das Selbstverständnis Jesu. 2001. *Band II/141*.
- Kuhn, Karl G.*: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
- Kvalbein, Hans*: siehe *Adna, Jostein*.
- Laansma, Jon*: I Will Give You Rest. 1997. *Band II/98*.
- Labahn, Michael*: Offenbarung in Zeichen und Wort. 2000. *Band II/117*.

- Lange, Armin*: siehe *Ego, Beate*.
- Lampe, Peter*: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Band II/18*.
- Landmesser, Christof*: Wahrheit als Grundbegriff neutestamentlicher Wissenschaft. 1999. *Band 113*.
- Jüngerberufung und Zuwendung zu Gott. 2000. *Band 133*.
- Lau, Andrew*: Manifest in Flesh. 1996. *Band II/86*.
- Lee, Pilchan*: The New Jerusalem in the Book of Revelation. 2000. *Band II/129*.
- Lichtenberger, Hermann*: siehe *Avemarie, Friedrich*.
- Lieu, Samuel N. C.*: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. ²1992. *Band 63*.
- Loader, William R. G.*: Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. *Band II/97*.
- Löhr, Gebhard*: Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Band 97*.
- Löhr, Hermut*: siehe *Hengel, Martin*.
- Löhr, Winrich Alfried*: Basilides und seine Schule. 1995. *Band 83*.
- Luomanen, Petri*: Entering the Kingdom of Heaven. 1998. *Band II/101*.
- Luz, Ulrich*: siehe *Dunn, James D. G.*.
- Maier, Gerhard*: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.
- Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- Marschies, Christoph*: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.
- Marshall, Peter*: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23*.
- McDonough, Sean M.*: YHWH at Patmos: Rev. 1:4 in its Hellenistic and Early Jewish Setting. 1999. *Band II/107*.
- McGlynn, Moyna*: Divine Judgement and Divine Benevolence in the Book of Wisdom. 2001. *Band II/139*.
- Meade, David G.*: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- Meadors, Edward P.*: Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band II/72*.
- Meißner, Stefan*: Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Band II/87*.
- Mell, Ulrich*: Die „anderen“ Winzer. 1994. *Band 77*.
- Mengel, Berthold*: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8*.
- Merkel, Helmut*: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- Merklein, Helmut*: Studien zu Jesus und Paulus. *Band 1* 1987. *Band 43*. – *Band 2* 1998. *Band 105*.
- Metzler, Karin*: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
- Metzner, Rainer*: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band II/74*.
- Das Verständnis der Sünde im Johannesevangelium. 2000. *Band 122*.
- Mihoc, Vasile*: siehe *Dunn, James D. G.*.
- Mittmann, Siegfried*: siehe *Hengel, Martin*.
- Mittmann-Richert, Ulrike*: Magnifikat und Benediktus. 1996. *Band II/90*.
- Mußner, Franz*: Jesus von Nazareth im Umfeld Israels und der Urkirche. Hrsg. von M. Theobald. 1998. *Band 111*.
- Niebuhr, Karl-Wilhelm*: Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28*.
- Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62*.
- Nielsen, Anders E.*: "Until it is Fullfilled". 2000. *Band II/126*.
- Nissen, Andreas*: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- Noack, Christian*: Gottesbewußtsein. 2000. *Band II/116*.
- Noormann, Rolf*: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band II/66*.
- Obermann, Andreas*: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. *Band II/83*.
- Okure, Teresa*: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31*.
- Oropeza, B. J.*: Paul and Apostasy. 2000. *Band II/115*.
- Ostmeyer, Karl-Heinrich*: Taufe und Typus. 2000. *Band II/118*.
- Paulsen, Henning*: Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Hrsg. von Ute E. Eisen. 1997. *Band 99*.
- Pao, David W.*: Acts and the Isaianic New Exodus. 2000. *Band II/130*.
- Park, Eung Chun*: The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band II/81*.
- Park, Joseph S.*: Conceptions of Afterlife in Jewish Inscriptions. 2000. *Band II/121*.
- Pate, C. Marvin*: The Reverse of the Curse. 2000. *Band II/114*.
- Philonenko, Marc* (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- Pilhofer, Peter*: Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39*.
- Philippi. *Band 1* 1995. *Band 87*. – *Band 2* 2000. *Band 119*.
- siehe *Ego, Beate*.

- Pöhlmann, Wolfgang*: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- Pokorný, Petr* und *Josef B. Souček*: Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Band 100*.
- Porter, Stanley E.*: The Paul of Acts. 1999. *Band 115*.
- Prieur, Alexander*: Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89*.
- Probst, Hermann*: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- Räsänen, Heikki*: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29*.
- Rehkopf, Friedrich*: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- Rein, Matthias*: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73*.
- Reinmuth, Eckart*: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.
- Reiser, Marius*: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11*.
- Richards, E. Randolph*: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- Riesner, Rainer*: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band II/7*.
- Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.
- Rissi, Mathias*: Die Theologie des Hebräerbriefts. 1987. *Band 41*.
- Röhser, Günter*: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
- Rose, Christian*: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60*.
- Rüger, Hans Peter*: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Sänger, Dieter*: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
- Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.
- siehe *Burchard, Christoph*
- Salzmann, Jorg Christian*: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59*.
- Sandnes, Karl Olav*: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- Sato, Migaku*: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- Schaper, Joachim*: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76*.
- Schimanowski, Gottfried*: Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- Schlichting, Günter*: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckhard J.*: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- Schutter, William L.*: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- Schwartz, Daniel R.*: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, Anna Maria*: siehe *Hengel, Martin*
- Scott, James M.*: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
- Paul and the Nations. 1995. *Band 84*.
- Siebert, Folker*: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61*.
- Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
- Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
- Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel*: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne*: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Söding, Thomas*: Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93*.
- siehe *Thüsing, Wilhelm*.
- Sommer, Urs*: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Souček, Josef B.*: siehe *Pokorný, Petr*.
- Spangenberg, Volker*: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Spanje, T.E. van*: Inconsistency in Paul? 1999. *Band II/110*.
- Speyer, Wolfgang*: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. *Band I*: 1989. *Band 50*.
- *Band II*: 1999. *Band 116*.
- Stadelmann, Helge*: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Stenschke, Christoph W.*: Luke's Portrait of Gentiles Prior to Their Coming to Faith. *Band II/108*.
- Stettler, Christian*: Der Kolosserhymnus. 2000. *Band II/131*.
- Stettler, Hanna*: Die Christologie der Pastoralbriefe. 1998. *Band II/105*.
- Strobel, August*: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stroumsa, Guy G.*: Barbarian Philosophy. 1999. *Band 112*.
- Stuckenbruck, Loren T.*: Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70*.
- Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- Sung, Chong-Hyon*: Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57*.
- Tajra, Harry W.*: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
- The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67*.
- Theißen, Gerd*: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19*.
- Theobald, Michael*: Studien zum Römerbrief. 2001. *Band 136*.
- Theobald, Michael*: siehe *Mußner, Franz*.
- Thornton, Claus-Jürgen*: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.

- Thüsing, Wilhelm*: Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82*.
- Thurén, Lauri*: Derhethorizing Paul. 2000. *Band 124*.
- Treloar, Geoffrey R.*: Lightfoot the Historian. 1998. *Band II/103*.
- Tsuji, Manabu*: Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93*
- Twelftree, Graham H.*: Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54*.
- Urban, Christina*: Das Menschenbild nach dem Johannesevangelium. 2001. *Band II/137*.
- Visotzky, Burton L.*: Fathers of the World. 1995. *Band 80*.
- Wagener, Ulrike*: Die Ordnung des „Hauses Gottes“. 1994. *Band II/65*.
- Walter, Nikolaus*: Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98*.
- Wander, Bernd*: Gottesfürchtige und Sympathisanten. 1998. *Band 104*.
- Watts, Rikki*: Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88*.
- Wedderburn, A.J.M.*: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe*: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- Welck, Christian*: Erzählte 'Zeichen'. 1994. *Band II/69*.
- Wiarda, Timothy*: Peter in the Gospels. 2000. *Band II/127*.
- Wilk, Florian*: siehe *Walter, Nikolaus*.
- Williams, Catrin H.*: I am He. 2000. *Band II/113*.
- Wilson, Walter T.*: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- Wisdom, Jeffrey*: Blessing for the Nations and the Curse of the Law. 2001. *Band II/133*.
- Zimmermann, Alfred E.*: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Band II/12*.
- Zimmermann, Johannes*: Messianische Texte aus Qumran. 1998. *Band II/104*.
- Zimmermann, Ruben*: Geschlechtermetaphorik und Geschlechterverhältnis. 2000. *Band II/122*.